



DeltaCultura

Cabo Verde *

**Bildungszentrum in Tarrafal
Daten, Bilder & Geschichten**

JAHRESBERICHT 2023



INHALT

ZU DIESEM BERICHT	3
VISION/MISSION DELTA CULTURA	5
DAS BILDUNGSZENTRUM – EIN SICHERER ORT	6
BERICHT OBMANN	10
BILDUNG 27.	12
BERICHT MARISA - PROJEKTLEITERIN	14
DAS TEAM	15
WEITERBILDUNGEN FÜR DAS TEAM	19
BERICHT STADTRÄTIN FÜR KULTUR UND SPORT.	20
DIE FREIWILLIGEN	22
BERICHT FREIWILLIGE ANA	23
DER KINDERGARTEN	24
DER KUNSTRAUM	25
BERICHT ARMIN – SCHULGRÜNDER AUS DER SCHWEIZ	27
DATEN ÜBER PROGRAMME UND VERANSTALTUNGEN.	29
DATEN ÜBER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER.	32
BERICHT FREIWILLIGE PAULA.	35
CARINA – GESCHICHTE WERT ERZÄHLT ZU WERDEN	36
BATUCO FESTIVAL	38
WALDGARTEN UND BAUMSCHULE.	41
TRAINERFORTBILDUNG	42
IMPRESSIONEN VOM BILDUNGSZENTRUM	44
UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2023.	53



ZU DIESEM BERICHT

Der Delta Cultura Jahresbericht feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Zwar gibt es das Bildungszentrum, von dem dieser Bericht erzählt, schon seit 2004/2005; die Jahre davor hat Delta Cultura seine Berichterstattung jedoch anders gestaltet. Der Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten des Bildungszentrums im Jahr 2023 in Zahlen, Bildern, Anekdoten und Kurzberichten von Projektleitern, Freiwilligen und Stakeholdern. Viel mehr als um Zahlen und Daten geht es darum, einen Einblick in den Zentrumsalltag und auch in das Leben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu geben.

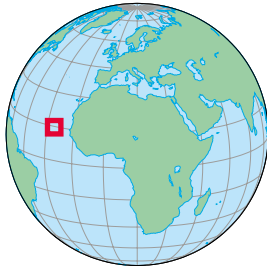
Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Flucht

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin)

Edza ist 15 Jahre alt. Sie erzählt mir immer viel von sich und ihren Problemen. Eines Tages hat sie mir erzählt, dass immer, wenn ihre Mutter sie schlägt oder anschreit, sie die grösste Lust hat abzuweichen. „Und wenn ich mir dann überlege, wohin ich gehen könnte, fällt mir nur das Bildungszentrum ein. Es ist der einzige Ort, an dem ich entspannt sein kann und wo mich niemand belästigt.“





VISION

DELTA CULTURA SCHAFFT DURCH BILDUNG ARMUT AB.

Wir erhalten Kindern und Jugendlichen die Begeisterung am Lernen.
Indem wir Emotionen schaffen, die Neugier und Wissbegier wecken, leisten wir einen wesentlichen Beitrag für selbstbestimmtes, waches Handeln und tragen zu sozialer Veränderung bei.

MISSION

DIE KERNKOMPETENZ VON DELTA CULTURA IST BILDUNG.

Wir entwickeln Bildungsaktivitäten, die darauf abzielen, Emotionen für die Lehrinhalte zu schaffen.
Damit erkennen wir Potenziale und können diese fördern.
Zur Erzeugung von Emotionen setzen wir auf Instrumente wie Geschichten erzählen, Fragen stellen, Werte hinterfragen und Herausforderungen kreieren.

Wir bilden ein internationales Wissensnetzwerk, sorgen für die aktive Einbindung unserer Betreuer und Betreuerinnen und stellen die nötige Infrastruktur zur Verfügung.

Durch transkulturellen Austausch schaffen wir die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis und Bewusstsein über kulturelle Identitäten sowie das Thema Migration.





DAS DELTA CULTURA BILDUNGSZENTRUM

EIN SICHERER ORT, EIN ORT DER BEGEGNUNGEN.

(ZIELE, SICHERGESTELLTE RAHMENBEDINGUNGEN, AKTIVITÄTEN, MONITORING UND EVALUIERUNG)

ZIELE

Die Ziele Delta Culturals und des Bildungszentrums verändern sich über die Jahre nicht wesentlich. Sie werden aber durch gemachte Erfahrungen und gewonnenes Wissen ständig angepasst und ergänzt.

Delta Cultura verfolgt mit dem Bildungszentrum ein Hauptziel:

DIE SCHAFFUNG UND VERBESSERUNG VON ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DER KINDER UND JUGENDLICHEN!

Sämtliche geschaffene Rahmenbedingungen, Unterziele und Aktivitäten sind auf die Erreichung dieses Ziels gerichtet.

Die wesentlichsten Unterziele:

- Schaffung von Emotionen die das Interesse der Kinder und Jugendlichen wecken
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Förderung der intrinsischen Motivation
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Förderung der Kreativität und des künstlerischen Gespürs
- Förderung des kritischen Denkens
- Verbesserung der schulischen Leistung

SICHERGESTELLTE RAHMENBEDINGUNGEN (SEIT 2004)

Der Weg zur Erreichung dieser Ziele hat mit dem Bau des Bildungszentrums 2004/2005 begonnen. Seither konnten die Rahmenbedingungen laufend verbessert werden. Die wichtigsten sichergestellten Rahmenbedingungen:

DAS BILDUNGSZENTRUM – EIN SICHERER ORT

Der Begriff sicherer Ort meint nicht nur einen physischen Ort, der Gefahren und Bedrohungen abhält. Das Bildungszentrum ist ein Ort des Vertrauens und der Geborgenheit für die Kinder und Jugendlichen, der ihnen hilft ihr Interesse zu wecken. Dies gelingt durch:

- Das Setzen auf die Stärken und nicht auf die Schwächen der Kinder und Jugendlichen
- Das Erzählen von Geschichten
- Die Förderung von Talenten
- Dem Zulassen von Fehlern aus dem Verständnis heraus, dass einzig das Fehlermachen den Lernprozess in Gang setzt.

Die Bedeutung eines derartigen Ortes für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist in zahlreichen Studien untersucht und belegt:

- <https://www.cdc.gov/violenceprevention/aces/about.html>
- <https://eric.ed.gov/?q=learning+environment>



DAS BILDUNGSZENTRUM – EIN ORT DER SOZIALEN BEGEGNUNGEN

Delta Cultura gestaltet das Bildungszentrum als Ort der Begegnungen. Kinder, Jugendliche, Freiwillige aus verschiedenen Ländern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch Besucherinnen und Besuchern tauschen sich hier aus und lernen voneinander.

Die klassische Lehrer-Schüler Situation wird wann immer möglich vermieden, da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei nicht wohlfühlen.

Es geht, wie schon im vorherigen Punkt erwähnt um Vertrauen und Geborgenheit. Mit diesen Voraussetzungen ist eine gesunde Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer garantiert.

SCHAFFUNG VON BLEIBENDEN POSITIVEN ERINNERUNGEN

Wie dieser Bericht mit den Anekdoten und Zitaten von Kindern und Jugendlichen belegt, ist das Bildungszentrum ein Ort, der den Kindern und Jugendlichen viele positive, bleibende Erinnerungen schenkt. Studien zu dieser Thematik belegen die Bedeutung von positiven bleibenden Erinnerungen für die Entwicklung der Kinder und deren spätere mentale Gesundheit:

- <https://www.nature.com/articles/s41562-017-0093>
- <https://elemental.medium.com/the-power-of-positive-memories-86c2441ffe07>
- <https://www.sciencedaily.com/releases/2016/04/160420083949.htm>

FREIER INFORMATIONSZUGANG

Die kostenlose Bereitstellung des Internets für Recherchezwecke, aber auch die Abhaltung regelmässiger Workshops zu relevanten aktuellen Themen sowie zu Internetsicherheit verbessern den Informationszugang der Kinder und Jugendlichen wesentlich.

VERMITTLUNG DER PORTUGIESISCHEN SPRACHE

Die Muttersprache der Kinder und Jugendlichen ist Kreol. Portugiesisch „lernen“ sie erst in der Schule. Allerdings wird dort Portugiesisch nicht als Fremdsprache gelehrt - die sie für die Kinder ist - sondern es wird davon ausgegangen, dass die Kinder die Sprache bereits verstehen. Da dies nicht der Fall ist, lernen die Kinder ausschliesslich auswendig, ohne genau zu verstehen, was sie auswendig gelernt haben.

Das Bildungszentrum wirkt vor allem mit dem Kindergarten diesem Missstand entgegen. Die Kinder werden von einer Portugiesin, die ausschliesslich Portugiesisch mit den Kindern spricht und einer Kapverdianerin betreut. Derart lernen die Kinder die Sprache frühzeitig und spielerisch.

Ähnliches gilt für die vielen Portugiesischen Freiwilligen (2023 waren es 10 die für jeweils 2 Monate gekommen sind), die fixer Bestandteil des Bildungszentrumsalltags sind. Sie können kein Kreol und die Kinder und Jugendlichen müssen mit ihnen auf Portugiesisch reden. Diese zahlreichen Gespräche verbessern die Portugiesisch Kenntnisse der Kinder und Jugendlichen auf natürlich Weise und nicht in einer verhassten Schulsituation.

DIE AKTIVITÄTEN DES BILDUNGSZENTRUMS 2023

Die Angebote des Bildungszentrum ändern sich über die Jahre. Auch hier ist Delta Cultura ständig bemüht die Programme dem erworbenen Wissen und gemachten Erfahrungen anzupassen.

Leider kommt es auch vor, dass Aktivitäten nicht die gewünschte Kontinuität erhalten. Dies fast ausschliesslich aus Mangel an geeigneten Ausbilderinnen und Ausbildern.

2023 konnte Tanzunterricht wieder ins Programm genommen werden, nachdem eine geeignete Ausbilderin gefunden wurde.

Neu hinzugekommen sind 2023 die Slackline Übungsstunden. Dieses Angebot hat neben der Begeisterung die es bei vielen Kindern hervorruft auch positive Auswirkungen auf die Aufnahmefähigkeit der Kinder und Jugendlichen: den Körper aus dem Gleichgewicht zu bringen hat zur Folge, dass das Nervensystem eine „chemische Suppe“ produziert die sodann auch für das Lernen von neuen Inhalten hilfreich ist.

Die Angebote 2023 waren die Folgenden:

- Schulunterstützung in Form von Hausaufgabenhilfe sowie Nachhilfe.
- Informatikunterricht sowie freier Internetzugang für Recherchezwecke.
- Kindergarten
- Lernspiele auf und abseits des Fussballplatzes (Fussball 3 Turniere, etc.)

- Kunstunterricht: malen, basteln, Schmuckerstellung
- Musikunterricht: Chor, Gitarren,- und Klavierunterricht
- Englisch-, Französisch- und Portugiesisch Unterricht
- Mehrzweckraum mit regelmässigen Filmvorführungen und Workshops über das Thema des Monats (eines der 17 UN nachhaltigen Entwicklungsziele)
- Fussballtraining und Spiele an den Wochenenden für U7, U9, U11, U13 (Buben und Mädchen gemischt), U15, U17, U19 (Männer), U17 (Frauen) sowie Frauen- und Männerteam.
- Batuco (Trommel-Gesang-Tanz Tradition von Frauen)
- Slackline Übungsstunden (seit Oktober 2023)
- Tanzunterricht (seit Oktober 2023)
- Baumschule: auch 2023 hat die Baumschule wieder über 1000 Obstbäume gezogen und verschenkt.
- Waldgarten: 2020 konnte dieser mit der Pflanzung von 90 Obstbäumen begonnen werden.

Zusätzlich zu den täglichen Programmen und Aktivitäten organisiert DCCV Bildungs- Sport- und Kulturveranstaltungen, vor allem in den Weihnachts- und Osterferien sowie im ersten Sommermonat. Das vier tägige Ferienlager im Juli war auch dieses Jahr wieder ein Höhepunkt für viele der Kinder und Jugendlichen.

Informatik jeden Tag

(erzählt von Suzete, Informatikausbilderin)

Denilson ist 11 Jahre alt. Er kam zum ersten Mal in den Informatikunterricht, und wie er mir wissen liess, ist er zum ersten Mal an einem Rechner gesessen. Nach der ersten Unterrichtseinheit hat er mir erklärt: „Ich habe immer geglaubt, am Computer etwas



zu machen, sei sehr schwer. Aber das ist ja gar nicht so. Du musst mir jetzt jeden Tag Unterricht geben.“

Elciany und der Tanz

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin, Fussballtrainerin)

Als ich Elciany, 7 Jahre alt, eingeschrieben habe, kamen wir zu dem Punkt, in dem es um Interessen ging und in welche Programme sie sich einschreiben wollte. Da ich wusste, dass sie sehr gerne tanzt, habe



ich sie gefragt, ob sie nicht am Tanzunterricht teilnehmen möchte. „Tanzen? Tanzen kann ich schon, da brauche ich keinen Unterricht.“



KONTROLLE DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Delta Cultura Datenbank registriert. Neben den wichtigsten Daten beinhaltet die Datenbank auch Informationen über den sozialen Hintergrund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter als Zuständige/n zugeordnet. Diese Person ist dafür verantwortlich, die Anwesenheit zu kontrollieren, die schulischen Leistungen zu beobachten und allgemein eine Vertrauensbasis mit der Teilnehmerin oder dem Teilnehmer aufzubauen.

Es kommt immer wieder vor, dass Kinder diesen Verantwortlichen sehr persönliche Dinge anvertrauen, mit dem Hinweis, diese nicht weiterzuerzählen. Selbstverständlich finden diese Informationen keinen Eintrag in der Datenbank.

EVALUIERUNG

Genauso alt wie das Bildungszentrum (18 Jahre) sind die Erfahrungen von Delta Cultura mit Monitoring und Evaluierung der Aktivitäten des Bildungszentrums. Über die Jahre wurden viele Werkzeuge zur Evaluierung ausprobiert und einige, die keine aussagekräftigen Resultate gebracht haben, auch wieder fallen gelassen.

Aus pädagogischen Gründen verwendet Delta Cultura keine Schulnoten als Indikator, die Kinder und Jugendlichen werden nicht gezwungen, ihre Schultests und Noten bekanntzugeben, um das Vertrauensverhältnis nicht

zu zerstören. Aus dem gleichen Grund werden auch im Informatik- oder sonstigem Bereich keine Evaluierungstests durchgeführt.

Interessant diesbezüglich sind auch Studien zur Suchtprävention. Island, das noch vor 20 Jahren mit übermäßigem Alkoholkonsum von Jugendlichen und deren Folgeerscheinungen wie Gewalt zu kämpfen hatte, ist heute Vorzeigeland was Suchtprävention betrifft. Gelungen ist dies durch Förderung von Freizeitaktivitäten und die Talentförderung von Kindern und Jugendlichen. Genau das macht das Bildungszentrum.

Ein Artikel dazu: <https://drugsandalcoholni.info/iceland/>

Die in diesem Bericht verwendeten Indikatoren, die den Erfolg des Bildungszentrums belegen sind:

- Anzahl der 2023 durchgeführten Bildungsaktivitäten
- Anzahl der 2023 durchgeführten Sport-, Kultur- und Bildungsveranstaltungen
- Anekdoten die den typischen Bildungszentrumsalltag beschreiben, erzählt von Betreuerinnen, Betreuern und Freiwilligen
- Zitate von Kindern und Jugendlichen zum Zentrumsalltag
- Stellungnahmen von Besuchern des Bildungszentrums
- Kurzberichte von Freiwilligen
- Geschichten über eine langjährige Teilnehmerin und eines Teilnehmers



BERICHT DES OBMANNS VON DELTA CULTURA CABO VERDE

Für Delta Cultura und das Bildungszentrum war das Jahr 2023 durchaus erfolgreich. Die Finanzlage ist stabil, die Kinder und Jugendlichen lieben ihr Zentrum wie eh und je, und die Projektleitung konnte an der Erweiterung des Bildungszentrums zu einer öffentlich anerkannten Bildungseinrichtung arbeiten. Dabei ist das Konzept „Bildung 27“ entstanden, das in diesem Bericht beschrieben wird. Es ist kein grosses Geheimnis, dass dieses Konzept aus meiner Feder stammt. Ich habe es in meinen Ferien im August verfasst. Um derartige Dinge zu verwirklichen, brauche ich immer ein bisschen Abstand zum Alltag des Bildungszentrums.

Aber ich habe nicht nur dieses Konzept verfasst, sondern auch intensiv an meinem Buch geschrieben. Ich habe schon seit längerem die Idee, meine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Den letzten Anstoss dafür

hat mir der liebe Armin gegeben. Armin habe ich kennengelernt, als ich 2022 auf meiner Tour durch Europa verschiedene alternative Schulen besucht habe. Armin Fährndrich, wie der gute Mann mit vollem Namen heisst, hat in Luzern eine Privatschule gegründet, die sogenannte Zeit-Kind-Schule. Nachdem mir seine Meinungen über Bildung sehr zugesagt haben, habe ich ihn nach Tarrafal eingeladen, und im Februar 2023 ist er tatsächlich gekommen. Über seine Eindrücke hier ist in diesem Bericht nachzulesen. Inzwischen ist meine ältere Tochter Natalina bei ihm in Luzern in Ausbildung.

Mein Jahr war geprägt von Anstrengungen, Änderungen in den Bildungszentrumsalltag zu bringen. Dass dieses Unterfangen schwierig war und ist, dessen bin ich mir von Anfang an bewusst gewesen. Aber da es Neuroplastizität gibt, die jedem Menschen gegeben ist, war und

ist dieses Unterfangen von Hoffnung begleitet, dass dies auch gelingen kann. Warum Änderungen? Weil – wie es bei Bildung 27 nachzulesen ist – es meiner Meinung nach mehr Sinn macht, wenn wir uns auf das konzentrieren, was bei den Kindern und Jugendlichen Interesse weckt, wenn wir ihre intrinsische Motivation fördern, wenn wir ihnen beibringen, ihre Werte zu hinterfragen, ohne ihnen die Unsrigen aufzudrängen. All diese Themen sollen in einem Bildungsforum, das wir für Ende 2024 planen, behandelt werden. Derzeit erarbeiten wir das Konzept, um uns dann auf die Suche nach Expertinnen und Experten und natürlich nach Finanzierungen zu machen. Für all diese Unternehmungen haben wir eine neue Mitarbeiterin angestellt. Manuela hilft mir beim Fundraising, bereitet mit mir gemeinsam das Bildungsforum vor und liest sich ebenfalls in das so komplexe Thema Bildung ein. Wir setzen in diesem Projekt ja sehr auf das, was uns die verschiedenen Wissenschaften so sagen: Psychologie, Pädagogik, Neurowissenschaften und wie sie alle heissen. Ich könnte übrigens auch einfach sagen, wir machen ein Schulprojekt. Wir wollen eine öffentlich anerkannte Schule werden, aber ich will dieses Wort „Schule“ vermeiden. Das weckt bei fast allen Menschen ja doch so Assoziationen wie Schulgebäude, Klasse, Lehrer, Schultafel, Noten und lauter so Dinge, die für mich keine guten Sinnbilder für Bildung sind. Daher also „Bildung 27“ ... 27 ist meine Lieblingszahl, und ich hoffe sehr, das Projekt vor 2027 realisiert zu haben.

Was leider nicht so gut funktioniert hat im vergangenen Jahr, war der Musikbereich. Aus unterschiedlichen Gründen waren die Erfolge sehr bescheiden. Wir sind daher zurück auf Null. Die Klavierlehrerin ist sowieso zurück in die Schweiz, der Gitarrelehrer hat eingesehen, dass er nicht mit Talent gesegnet ist, Kindern Gitarre spielen beizubringen, die Chorleiterin hat beschlossen, sich mehr auf ihre eigene Karriere zu konzentrieren, und auch die Zusammenarbeit mit Anita aus der Schweiz hat ihr Ende gefunden. Also Neustart. Da wir aber auf den Kap Verden keine geeigneten Ausbilder gefunden haben, haben wir uns in Portugal umgesehen und wurden hoffentlich fündig. Am 4. Januar wird der recht erfolgreiche Musiker bei uns eintreffen, und wir werden den Musikbereich damit hoffentlich auf den Weg bringen. Ganz allgemein war das Jahr 2023 von Abgängen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt. Die Portugiesin, die im Kindergarten angestellt war, hat das Handtuch geworfen. Was für Delta Cultura und die Kinder des Kindergartens im Endeffekt ein Glück war, weil jetzt haben wir Margarida anstellen können. Eine Portugiesin, die Kinderpädagogik studiert hat und sehr engagiert und begeistert ihre Arbeit aufgenommen hat. Von ihr stammt auch die Beschreibung des Kindergartens in diesem Bericht.

Die anderen Abgänge waren durchweg dem Umstand zu verdanken, dass Portugal derzeit praktisch alle Gesuche um Visa für Portugal positiv beantwortet. Und zwar keinesfalls aus Menschenliebe, sondern aus dem einfachen Grund, dass Portugal in vielen Bereichen dringend Arbeitskräfte benötigt. Alle drei Angestellten der Baumschule haben das Land verlassen, und ein langjähriger Angestellter, Zito, ist ebenfalls ins gelobte Land aufgebrochen. Ich und Delta Cultura wünschen ihnen allen viel Erfolg auf ihrem neuen Weg.

Ich könnte noch viel erzählen, weil in einem ganzen Jahr ja doch viel passiert. Auch wenn es wie im Flug vorbeigeht. Aber dafür ist hier jetzt nicht mehr Platz. Ich möchte abschliessen mit dem Hinweis, dass ich mich sehr auf das kommende Jahr freue und ich hoffe sehr, dass ich dann im Jahresbericht 2024 von ganz unglaublichen Erfolgen erzählen werde können. Es würde mich freuen, wenn dieses Schreiben und die Beschreibung des Projektes Bildung 27 das Interesse von ganz vielen lieben Menschen wecken wird, die uns dann mit Rat und/oder Tat zur Seite stehen wollen.

Danke für die Aufmerksamkeit und allen Leserinnen und Lesern das erdenklich Beste für all ihre Vorhaben.

Florian Wegenstein



Luana
(9 Jahre alt)

Ich habe das Bildungszentrum sehr gerne.

Es ist sehr unterhaltend hier mit meinen Freunden und meinen Tanten (Marisa und Ida). Meine Tanten machen mit mir die Hausaufgaben.

Ich habe meine Tanten sehr gerne, sie sind sehr freundlich.

Das Bildungszentrum gibt es damit die Kinder lernen und viele andere Sachen machen.

Ida ist sehr nett mit den Kindern.



BILDUNG 27

WIR MÜSSEN MUTIG SEIN

VORWORT DES VERFASSERS

Die Vision des von mir mitbegründeten Vereins Delta Cultura ist es, Armut durch Bildung abzuschaffen. Wir alle von Delta Cultura wollen eine Welt, in der jedes Kind die Fertigkeiten und Voraussetzungen vermittelt bekommt, ein selbstbestimmtes, freies und würdiges Leben zu führen. Wir wollen Bildung, die kritisches Denken fördert, um dringend notwendige Veränderungen in die Welt zu bringen. Das hier beschriebene Bildungskonzept befindet sich in den Anfängen seiner Umsetzung und wird einen bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung dieser Vision leisten.

Die Entstehung dieser Initiative ist äußerst komplex, und natürlich ist sie verschiedenen Faktoren zu danken. Einen besonderen Auslöser möchte ich jedoch hervorheben, da er den Aufbau und die vergangene sowie zukünftige Entwicklung dieser Initiative verdeutlicht. Dieser Impuls wurde von dem deutschen Philosophen Richard David Precht während einer Fernsehsendung gegeben. Er äußerte sinngemäß: „Wir sollten alles vergessen, was wir über Schule wissen, und darüber nachdenken, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen am besten auf eine Zukunft vorbereiten können, von der wir noch nicht einmal genau wissen, wie sie aussehen wird. Wir sollten Entwicklungspsychologen, Kinderpsychologen, Lerntheoretiker konsultieren...“ Ich erwähne dies, weil Bildung 27 genau das umsetzt.

Vor über einem Jahr habe ich beschlossen, aus dem bestehenden Bildungszentrum ein Projekt zu entwickeln, das es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, keine öffentlichen Schulen besuchen zu müssen. Dies entspricht auch dem oft geäußerten Wunsch der Kinder und Jugendlichen, die wir täglich betreuen. Unser Ziel ist es, eine öffentlich anerkannte Bildungseinrichtung zu werden. Dabei vermeide ich bewusst die Verwendung der Begriffe „Kindergarten“ oder „Schule“, da sie bei mir und vielen anderen Menschen Assoziationen wecken, die mit diesem Bildungskonzept nichts zu tun haben.

Das vergangene Jahr habe ich genutzt, um meine Vorstellungen von Bildung und Schule zu hinterfragen und mein Wissen über Neurobiologie, Psychologie und Pädagogik zu vertiefen. Ich habe verschiedene alternative Schulen in Österreich, Deutschland und der Schweiz besucht und unzählige Gespräche über Bildung geführt, auch mit Schülerinnen und Schülern. In der Schweiz habe ich den Gründer der Zeit-Kind-Schule, Armin Fähndrich, kennen- und schätzen gelernt. Er fungiert seither als Berater und seine Zeit-Kind-Schule bietet Menschen von Delta Cultura Aus- und Weiterbildungen.

Aber auch nach diesen Reisen und den zahlreichen Gesprächen, habe ich mich zum Leidwesen einiger Mitstreiterinnen und Mitstreiter nicht in der Lage gesehen eine Beschreibung des geplanten Bildungskonzepts zu verfassen. Erst die Vertiefung in die Materie „Emotionen

und Lernen“ und die Kenntnis zahlreicher wissenschaftlicher Studien zu diesem Thema, haben mich befähigt dieses Bildungskonzept zu Papier zu bringen. Es war sozusagen der letzte Puzzlestein, der mir noch gefehlt hat. Es ist nun an der Zeit, vermehrt Expertinnen und Experten zu Rate zu ziehen.

Ich verstehe Delta Cultura als „Bindeglied“ zwischen Wissenschaft und praktischer Umsetzung der Erkenntnisse die diese erlangt. Delta Cultura hat 20 Jahre Erfahrung in der Finanzierung und Umsetzung von Projekten. Ich möchte diese nutzen um das Projekt Bildung 27 auf den Weg zu bringen.

Der zweite Teil der Überschrift ist der Neurowissenschaftlerin Immordino-Yang zu verdanken, die seit Jahrzehnten zum Thema Emotionen und Lernen forscht. Sie äusserte sich in einem Interview mit dem Neurobiologen Huberman, das in diesem Konzept verlinkt ist, zu Bildungskonzepten und meint dazu ganz zu Beginn (und ich wiederhole es gerne): wir müssen mutig sein.

KURZBESCHREIBUNG

Bildung 27 baut auf Delta Culturas' 18-jähriger Erfahrung im Bildungsbereich auf. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen Neurobiologie, Psychologie und Pädagogik fließen bereits in das Konzept ein (Quellen sind an gegebener Stelle gelistet), müssen aber von Expertinnen und Experten der verschiedenen für Bildung relevanten Bereiche vertieft werden. Die Kontaktaufnahme und Einbindung dieser Expertinnen und Experten ist Teil der nächsten geplanten Schritte.

Der Ausgangspunkt der Bildungsinitiative ist die oft vernachlässigte Bedeutung von Emotionen für den Lernprozess. Unter Emotionen sind hier komplexe Vorgänge im Körper gemeint, die Gefühle, körperliche Reaktionen und Denkprozesse umfassen.

Vereinfacht lässt sich formulieren: Ohne Emotion kein Denken, und ohne Denken keine Chance, etwas zu lernen. In diesem Konzept geht es also zunächst darum, wie für den Lernprozess wichtige Emotionen erzeugt werden können. Hier kommen Dinge wie Geschichten erzählen, Fragen stellen, Werte hinterfragen und Herausforderungen schaffen, ins Spiel. All diese Dinge erzeugen Emotionen und fördern damit die natürliche Neugier der Kinder und Jugendlichen.

Ein weiterer Bestandteil des Projektverlaufs ist die Bekanntmachung des bestehenden Bildungszentrums sowie die Vermittlung des Bildungskonzepts an eine breitere Öffentlichkeit, sowohl national (Kap Verde) als auch international. Daher ist für Ende 2024 ein Bildungsforum in Tarrafal geplant, bei dem internationale und nationale Bildungsexpertinnen und -experten beteiligt sein werden.

Dem Ziel, das Projekt bekannter zu machen, dient auch die Suche nach Prominenten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Musik, Kunst, Sport, Medien, etc.), die sich für das Projekt einsetzen.

PRINZIPIEN UND GRUNDLAGE

Einige der wichtigsten Prinzipien der Bildungsidee dieses Konzepts sind:

- Bildung führt den Menschen in seine Freiheit.
- Bildung führt den Menschen ins Handeln.
- Bildungseinrichtungen bieten den Menschen geschützte Räume, in denen sie willkommen und anerkannt sind, so wie sie sind.
- Bildung erhält den Menschen in seiner Originalität und Individualität.

In einer vereinfachten Grafik lässt sich dieses Bildungskonzepts wie folgt darstellen:



Eine ausführliche Beschreibung dieses Konzepts, sowie Stand der Entwicklung schicken wir gerne zu. Hierzu bitte einfach ein kurzes Email an florian@deltacultura.org.



PROJEKTLITERBERICHT

MARISA, PROJEKTLITERIN / VERANTWORTLICHE FÜR DEN MUSIKBEREICH UND BATUCO

Das Bildungszentrum ist ein Ort, den die Kinder und Jugendlichen lieben. Sie kommen gerne ins Bildungszentrum. Das, was man sie am häufigsten sagen hört, ist: „Delta ist so schön. Delta ist so angenehm.“ Fast alle Kinder nennen das Bildungszentrum „Delta“.

Wenn ich die glücklichen Kinder hier sehe, bin ich immer auch glücklich. Denn das, was am meisten zählt, ist die Zufriedenheit, das Glückliche der Kinder und Jugendlichen.

Ich bin im Bildungszentrum unter anderem für den Musikbereich zuständig, und es ist mein großer Wunsch, dass sich dieser Bereich weiterentwickelt. Bisher ist es uns noch nicht gelungen, den Musikbereich so zu gestalten, wie wir das gerne wollen. Wir brauchen gute Ausbilderinnen und Ausbilder. Wir brauchen gute Instrumente, die kindergerecht sind. Sprich, wir müssen mehr Geld investieren, und genau das planen wir für 2023/2024. Derzeit sind wir mit einem Musiker aus Portugal in Kontakt. Dieser wird am 4. Januar 2024 hier eintreffen, und wir hoffen alle sehr, dass er der Richtige sein wird, um den Musikbereich bei Delta Cultura weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, eines Tages eine eigene Musikgruppe zu haben oder sogar vielleicht ein Orchester und einen Chor.

Innerhalb des Musikbereiches leite ich auch schon seit vielen Jahren die Batucogruppe „Delta Ramantxadas“ und organisiere das jährliche Batucofestival im Dezember. Dieser Bereich ist allerdings sehr gut entwickelt. Die Batucadeiras haben sich über die Jahre einen sehr guten Namen gemacht. Wir werden regelmäßig für private Feste, Auftritte in Lokalen und alle Arten von Veranstaltungen gebucht. Wir haben auch erst kürzlich einige Lieder aufgenommen und veröffentlicht.

[Hier der Link zu unserem YouTube Kanal.](#)

Musik ist etwas, was hier alle Kinder und Jugendlichen mögen. Vor allem das gemeinsame Singen begeistert sie. Ich verstehe daher überhaupt nicht, warum die öffentlichen Schulen keinen Musikunterricht haben. Ich finde, Musik sollte immer Teil von Bildung sein, und daher bin ich auch so interessiert daran, diesen Bereich im Bildungszentrum auszubauen.

Ich werde mich auch 2024 mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass wir im Musikbereich Fortschritte machen, und ich freue mich über alle Menschen, die uns dabei unterstützen wollen.

Marisa Correia



DAS DELTA CULTURA TEAM 2023

Im Jahr 2023 gab es wieder einige Wechsel im Delta Cultura Team. Der Hauptgrund war die Tatsache, dass Portugal derzeit den Großteil der Visaanträge genehmigt, da es in vielen Bereichen an Arbeitskräften mangelt.

So haben uns Micael, Mandela und Ni (alle aus dem Baumschulprojekt) verlassen. An ihrer Stelle konnten wir Pilika und Ja einstellen.

Auch unser langjähriger Betreuer und Trainer Zito ist dem Ruf gefolgt und arbeitet jetzt in Portugal. An seiner Stelle sind seit September Carina und Ida, zwar noch nicht fest angestellt, aber als Freiwillige mit Aufwandsentschädigung dabei. Beide waren jahrelang Teilnehmerinnen an den Programmen des Bildungszentrums. Einen erfreulichen Wechsel gab es im Kindergarten. Statt Marta haben wir jetzt Margarida aus Portugal. Sie hat Kinderpädagogik studiert und hat mit viel Schwung und Begeisterung ihre Arbeit im Oktober aufgenommen. Von ihr stammt auch der Text über den Kindergarten in diesem Bericht.

Den Musikbereich hat Delta Cultura im Oktober 2023 neu organisiert. Anfang 2024 wird ein Musiker aus Portugal die Leitung dieses Bereiches übernehmen.

Ganz neu dabei ist Manuela. Sie hilft im administrativen Bereich mit Fundraising, Projektentwicklung, der Vorbereitung des Bildungsforums und mehr.

Die Projektleitung hatten auch 2023 Florian, Marisa und Gilson inne.

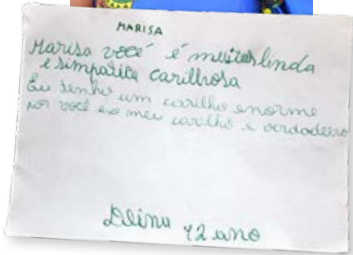
Dieses Jahr haben wir Kinder gebeten, über die Angestellten, die direkt mit ihnen arbeiten, etwas zu schreiben bzw. die Kinder aus dem Kindergarten gebeten, etwas über ihre Betreuerinnen zu zeichnen. Jedes Kind im Bildungszentrum hat eine(n) Verantwortliche(n), die/der darauf achtet, dass das Kind regelmässig kommt, wie die schulischen Leistungen sind, etc. Auch die Angestellten, die mehrheitlich im administrativen Bereich arbeiten, kümmern sich um Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

DAS TEAM 2023



MARISA – Projektleiterin /
Administratorin /
Kulturdirektorin,
Gründerin von Delta
Cultura 2004

Deina, 12 Jahre alt, sagt
über Marisa: „Marisa
du bist wunder-
schön, sympathisch
und liebevoll. Ich
spüre enorme Zu-
neigung zu dir, und
meine Liebe zu dir ist
ehrlich.“



KATIA –
Öffentlichkeitsarbeit /
Kordinatorin der
Freiwilligen, bei Delta
Cultura seit 2019

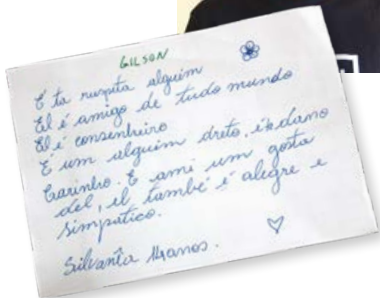
Melissa, 11 Jahre alt, sagt
über Katia: „Katia du bist
sehr besonders. Auch

wenn du dich manchmal
über uns beklagst so bist du
doch eine gute Freundin.
Ich habe dich nie richtig
kennengelernt, aber jetzt
über meine Schwester
schon. Ich habe lange
nicht die Möglichkeit ge-
habt dich besser kennen-
zulernen, aber jetzt weiss ich warum wir uns nie
eine Meinung bilden sollen über jemanden den
wir nicht kennen und jetzt will ich deine Herzens-
freundin sein.



GILSON – Projektleiter /
Programmkoordinator,
bei Delta Cultura seit 2013

Silvanea, 14 Jahre alt,
sagt über Gilson: „Er re-
spektiert uns. Er ist mit
allen gut befreundet. Er
geht liebevoll mit uns um
und ich habe ihn sehr gern. Er
ist fröhlich und sympathisch.“



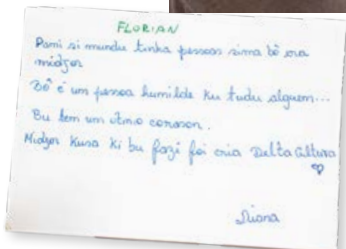
JASSICA – Koordinatorin
Kindergarten; bei Delta
Cultura seit 2011

Pietra, 5 Jahre alt, hat
diese Zeichnung über
Jassica gemacht.



FLORIAN – Fundraising /
inhaltliche Gestaltung,
Gründer von Delta
Cultura 2004

Diana, 18 Jahre alt, sagt
über Florian: „Wenn es
mehr Menschen wie dich
geben würde, wäre die
Welt besser. Du bist ein
bescheidener Mensch. Du hast
ein gutes Herz. Das Beste was
du hast machen können war es
Delta Cultura zu gründen.“



MARGARIDA –
Kindergärtnerin; bei
Delta Cultura seit 2023

Kiana, 5 Jahre alt, hat
diese Zeichnung über
Margarida gemacht.



DAS TEAM 2023



MANUELA – Projektentwicklung, Fundraising; bei Delta Cultura seit 2023

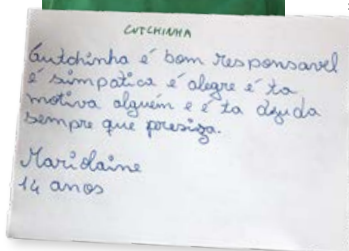
Manuela arbeitet erst seit 2 Monaten bei Delta Cultura und sie arbeitet hauptsächlich im ad-

ministrativen Bereich. Derweil arbeitet sie noch nicht direkt mit den Kindern.



KUTCHINHA – Betreuerin, Trainerin, Leiterin Fussballbereich – bei Delta Cultura seit 2009

Mariolaine, 14 Jahre alt, sagt über Kutchinha:

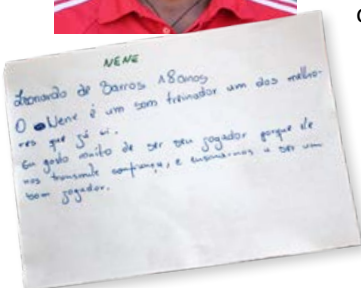


„Kutchinha ist sehr verantwortungsvoll und sie ist sympathisch und fröhlich und sie motiviert einen und ist immer da, wenn man was von ihr braucht.“



NENE – Betreuer, Fussballtrainer, bei Delta Cultura seit 2004

Leonardo, 18 Jahre alt, sagt über Nene: „Nene ist ein guter Trainer, einer der Besten die ich kenne. Ich bin sehr gerne ein Spieler von ihm, weil er uns Vertrauen vermittelt und uns beibringt gute Fussballer zu sein.“



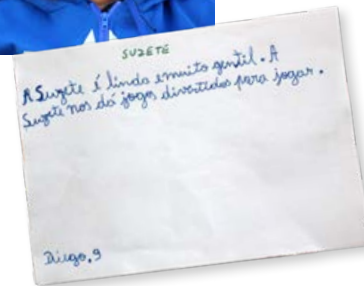
SAMIR – Betreuer, Mitarbeiter Projektentwicklung; bei Delta Cultura seit 2011

Djalo, 17 Jahre alt, sagt über Samir: „Samir ist gross. Manchmal wirkt er traurig. Er hilft uns viel. Er ist sehr ok.“



SUZETHE – Informatikausbilderin, bei Delta Cultura seit 2010

Diego, 9 Jahre alt, sagt über Suzethe:



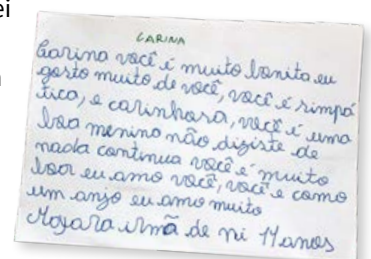
„Suzethe ist sehr hübsch und freundlich. Bei Suzethe machen wir immer sehr lustige Spiele.“



CARINA – Betreuerin / Fussballtrainerin; bei Delta Cultura seit 2023; davor langjährige Teilnehmerin des Bildungszentrums

Mayara, 11 Jahre alt, sagt über Carina:

„Carina du bist sehr hübsch, ich habe dich sehr gern, du bist sympathisch und liebevoll, du bist ein liebes Mädchen. Gib niemals bei irgendwas auf. Du bist wirklich sehr lieb und ich liebe dich. Du bist wie ein Engel, ich liebe dich sehr.“



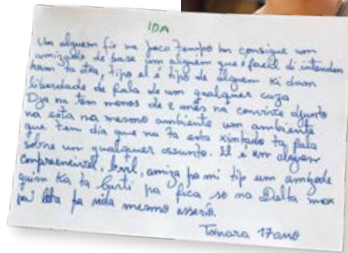
DAS TEAM 2023



IDA – Betreuerin / Fussballtrainerin; bei Delta Cultura seit 2023; davor langjährige Teilnehmerin des Bildungszentrums
Tainara, 17 Jahre alt, sagt über Ida: „Ida ist lieb. Ich

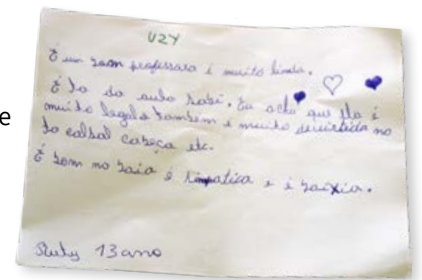
habe in kurzer Zeit eine gute Freundschaft mit ihr aufgebaut. Sie tut sich leicht mich zu verstehen. Sie gibt mir die Freiheit über alles zu reden was mir am Herzen liegt. Wir sind

seit 2 Monaten befreundet und verbringen immer Zeit in der gleichen Umgebung, einer Umgebung in der ich manchmal einfach sitze und mit Ida über alles Mögliche rede. Sie ist sehr verständnisvoll. Unsere Freundschaft soll über das Bildungszentrum hinausgehen und eine ernsthafte Freundschaft fürs Leben werden.“



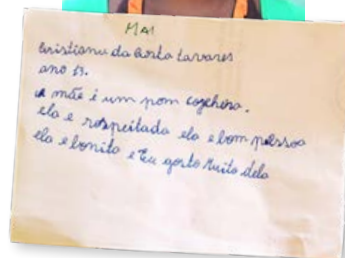
UZY – Tanzlehrerin; bei Delta Cultura seit 2023
Ruty, 13 Jahre alt, sagt über Uzy: „Sie ist eine gute Lehrerin, und sie ist sehr hübsch. Sie gibt guten Unterricht. Ich fin-

de, sie ist sehr okay und immer lustig, auch wenn wir sie nerven. Sie ist eine gute Tänzerin, sympathisch und sie ist klein.“



MAI – Köchin für Kindergarten; bei Delta Cultura seit 2016

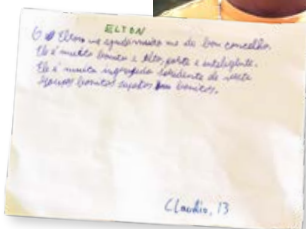
Cristiano, 13 Jahre alt, sagt über Mai: „Mai ist eine gute Köchin. Sie wird von allen respektiert, weil sie eine gute Person ist. Sie ist hübsch und ich habe sie sehr gern.“



ELTON – Fahrer und Hauswart; bei Delta seit 2023

Claudio, 13 Jahre alt, sagt über Elton: „Elton hilft mir sehr und gibt mir gute Ratschläge.

Er ist sehr hübsch und gross, stark und intelligent. Er ist sehr lustig und macht viele Spässe. Er hat immer schöne Kleider und Schuhe an.“



PILIKA – Gärtner Baumschule; bei Delta Cultura seit 2023

Pilika arbeitet in der Baumschule und hat daher wenig Kontakt mit Kindern.



DENNIS – Ausbilder Slackline; bei Delta Cultura seit 2023

Ariella, 10 Jahre alt, sagt über Dennis: „Dennis ist ein guter Typ, und er schimpft nie mit uns. Er bringt uns immer neue Dinge bei und wird dabei nie ungeduldig.“



JA – Gärtner Baumschule; bei Delta Cultura seit 2021

Ja arbeitet in der Baumschule und hat daher wenig Kontakt mit Kindern.



WEITERBILDUNGEN FÜR DIE ANGESTELLTEN 2023

Abgesehen von den Weiterbildungen, von denen sämtliche Angestellten des Bildungszentrums regelmäßig profitieren, ist die langjährige praktische Erfahrung im Bildungsbereich fast aller Mitarbeiter (siehe „Das Team“) das größte „Kapital“ von Delta Cultura. Alle Kinder und Jugendlichen des Bildungszentrums profitieren von dieser Erfahrung, und alle Programme bauen auf diesen Erkenntnissen auf.

Natürlich setzt Delta Cultura auch auf Weiterbildungen für die Angestellten. Im Jahr 2023 lag der Fokus dieser Weiterbildungen auf neurowissenschaftlichen Erkenntnissen bezüglich Lernen und Persönlichkeitsentwicklung. Insgesamt gab es 2023 drei Weiterbildungen:

- Workshop Neuroplastizität (Januar 23): Ziel dieses Workshops war es, ein Grundverständnis davon zu vermitteln, was Neuroplastizität ist und welche Bedeutung sie für das Lernen hat.
- Workshop zur Persönlichkeitsentwicklung nach Clinton Callahan (April 23): Dieser zweitägige Workshop in einer Lodge in den Bergen Santiagos war geprägt von Übungen, die darauf abzielten, die Komfortzone zu verlassen und Reflexionsfähigkeiten zu entwickeln.
- Workshop Gewaltfreie Kommunikation (Mai 23): Dieser Workshop behandelte die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.
- Workshop Emotionen und Lernen (Juli 23): Der Schwerpunkt dieses Workshops lag auf der Bedeu-

tung von Emotionen für das Lernen. Der Workshop war angelehnt an Vorträge der Neurowissenschaftlerin Immordino-Yang, die über die Bedeutung von Emotionen für das Lernen forscht.

- Workshop Traumabewältigung (Nov. 23): In diesem Workshop wurde ein praktisches Protokoll, entwickelt vom Psychologen James Pennebaker, zur Traumbewältigung behandelt. Es verdeutlichte die Bedeutung von Kommunikation und Ehrlichkeit in der Traumabewältigung.

Zusätzlich zu diesen Fortbildungen hat Delta Cultura im Oktober 23 ein wöchentliches Teammeeting eingeführt, in dem allgemeine Bildungsthemen besprochen werden.





TERESA RAMOS CORREIA

STADTRÄTIN FÜR KULTUR UND SPORT DER GEMEINDE TARRAFAL

Zunächst erlauben Sie mir, mich bei der Koordinatorin von Delta Cultura, Marisa Correia, für die Einladung, das entgegengebrachte Vertrauen und die Verantwortung zu bedanken, meine Ansichten zu einer der bedeutenden NGOs in Tarrafal darlegen zu dürfen. Eine NGO, die einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung unserer Gemeinde Tarrafal und somit von Kap Verde geleistet hat.

Delta Cultura, eine gemeinnützige Organisation, wurde 2002 in Österreich von Marisa Correia und Florian Wegenstein mit dem Ziel gegründet, den Prozess der Verbreitung, Förderung und Entwicklung verschiedener Tätigkeitsbereiche, insbesondere im Bereich Sport und Kultur, gemeinsam zu unterstützen. Kultur und Sport dienen dabei als Grundlage und Instrument im Prozess der sozialen Förderung.

In diesem Sinne erleben viele junge Menschen und Heranwachsende, dass ihr Leben eine völlig andere Richtung einschlagen würde, wenn sie bei Delta Cultura auf der Grundlage grundlegender Werte für die Entwicklung eines Menschen ausgebildet würden. Dadurch wird unsere Gesellschaft gesünder, die Träume unserer jungen Menschen und Kinder werden erfüllt, und gleichzeitig wird ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der Familien in der Gemeinde Tarrafal geleistet.

Im Jahr 2002 trat Delta Cultura in das Leben der Menschen von Tarrafal ein, als helfende Hand und Unterstützerin, die bei der Erziehung der Kinder im Kindergarten half, zur Ausbildung von Teenagern und jungen Sportlern beitrug und durch Sport und Unterhaltung

die Augen darauf richtete, dass sie nichts in ihrem Leben erschüttern konnte. Später starteten sie das Projekt Delta Ramantxada, das zur Förderung unseres Batuco im Land und in der Welt beigetragen hat.

Es ist wichtig zu betonen, dass der Stadtrat von Tarrafal Delta Cultura als Partner im Entwicklungsprozess der Gemeinde sieht. Gemeinsam haben sie daran gearbeitet, eine gerechtere und gleichberechtigte Gesellschaft zu fördern und Eltern in gefährdeten Situationen einen Raum zu bieten, in dem sie ihre Kinder sicher zurücklassen können, während sie im Kindergarten und in der Schule sind und die Eltern nach einem Lebensunterhalt für ihre Familie suchen können. Das Bildungszentrum bietet Bildung, nimmt jährlich Hunderte von Kindern kostenlos auf und bildet gleichzeitig junge Menschen in der Fußballschule aus. Manche Jugendlichen konnten schon an internationale Mannschaften vermittelt werden, wie zum Beispiel Patrick, Tom, etc.

Was die Kultur betrifft, ist der Beitrag unermesslich, dank des Delta Cultura Batuco Projekts, das in vielen Ländern bekannt ist, darunter Österreich, Deutschland und Portugal.

Es ist wichtig zu betonen, dass Delta Cultura bereits viel getan hat und noch viel mehr tun kann, wenn es weiterhin auf die Unterstützung von Partnern zählen kann. Im Namen der Gemeinde danke ich allen, die auf die eine oder andere Weise zur Partnerschaft beigetragen haben. Mit unserer helfenden Hand ermöglichten wir die Fortsetzung und den Erfolg des Projekts, das den Familien in

unserer Gemeinde Freude bereitet. Gleichzeitig appelliere ich an neue Partner diese NGO zu unterstützen, damit Delta Cultura und die Gemeinde Tarrafal weiterhin vorkommen können und alle erreichen können, die Delta Cultura brauchen, damit Delta Cultura in jeder Familie in Tarrafal und darüber hinaus helfen kann.

Mit diesen appellierenden Worten beende ich meine Vision und nutze die Gelegenheit, um Delta Cultura und allen zu danken, die auf die eine oder andere Weise zur Entwicklung dieses Landes und seiner Menschen beigetragen haben. Ich danke Marisa für ihr Vertrauen und all die Hingabe, die sie gemeinsam mit Florian in dieses Projekt gesteckt hat.

Im Namen aller Jugendlichen und Familien vielen Dank.

Teresa Ramos Correia

Sana ist angekommen („from shy to shine“)

(erzählt von Samir, Betreuer)

Sana ist heute 12 Jahre alt. Er kam vor ungefähr einem Jahr mit seinen Eltern und seiner Schwester aus Guinea nach Kap Verde. Zu Beginn war er ein extrem schüchterner Bub. Er war immer für sich und hat an keiner Aktivität teilgenommen. Ich habe mich natürlich um ihn gekümmert und versucht, ihn zu integrieren.

Heute ist er einer der beliebtesten Spielpartner, und die anderen Kinder rufen ihn ständig dazu auf, doch mit ihnen mitzuspielen. Das Lächeln auf seinem Gesicht verrät seine Freude.



Müll waschen

(erzählt von Jassica, Kindergartenbetreuerin)

Wir saßen im Kreis und sprachen über Umwelt und Abfall. Dabei kam das Gespräch auf den vielen Müll, den der Wind mit sich bringt und der sich am Zaun rund um das Bildungszentrum sammelt.

Viele Kinder haben zugestimmt und gemeint, das Bildungszentrum sei traurig mit so viel Müll und Dreck.

Adrian (5 Jahre alt) hatte einen Lösungsvorschlag: „Jassica, ich werde den Müll einsammeln, zu Hause waschen und ihn dann zurückbringen.“



Schule abschaffen

(erzählt von Zito, Betreuer)

Heute beim Mathematikhausaufgaben machen hat mich Neiva (12 Jahre alt) gefragt, ob sie so wie Amilcar Cabral (kapverdischer Freiheitskämpfer) sein könne. Ich habe sie gefragt, warum sie so sein wolle. Ihre Antwort hat mich dann doch etwas überrascht: „Dann könnte ich auch ganz viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden und die Schule abschaffen. Weil Schule stresst einen nur.“





DIE FREIWILLIGEN 2023

Im Jahr 2023 kamen gesamt zehn Freiwillige ins Bildungszentrum. Alle Zehn weiblichen Geschlechts.

Die meisten kamen aus Portugal, nämlich sechs. Eine aus Brasilien, eine aus Italien, eine aus Österreich und eine Einheimische.

Mindestaufenthalt war wie immer mindestens 2 Monate. Am längsten war Patrizia bei uns. Sie ist Kunstlehrerin und hat im Bildungszentrum den Kunstraum für 6 Monate übernommen.

Da die Freiwilligenarbeit im Bildungszentrum eine grosse Bedeutung hat und die Anzahl an Freiwilligen in den vergangenen Jahren stetig abgenommen hat, hat Delta Cultura beschlossen eine Wohnung für die Freiwilligen zu mieten und den Freiwilligen diese Wohnung für eine geringe Miete zur Verfügung zu stellen.

Wie es aussieht war dies die richtige Massnahme, weil für Anfang 2024 bereits einige Freiwilligen angemeldet sind.

Auf diesen Seiten finden sich auch zwei Berichte von Freiwilligen, über ihre Zeit und ihr Eindrücke im Bildungszentrum.

Delta Cultura bedankt sich auch auf diesem Wege ganz herzlich für die grossartige Arbeit die die Freiwilligen auch dieses Jahr wieder geleistet haben.

Die hässliche Hexe

(erzählt von Gilson, Programmkoordinator)



Ich war mit einigen Mädchen im Kunstraum, als Nerline, 9 Jahre alt, angefangen hat von einer Hexe zu erzählen, der sie begegnet sei. „Ich habe sofort meine Finger unterhalb meines T-Shirts gekreuzt. Ich wäre sonst gestorben.“

Ich wollte von ihr wissen, warum sie erkannt habe, dass es sich um eine Hexe handelt. „Weil sie dunkel war und extrem hässlich. Ausserdem hat sie rote Augen gehabt und war ganz in schwarz gekleidet.“

„Aber vielleicht hatte sie nur rote Augen, weil sie eine Infektion hatte“, war mein Erklärungsversuch, „und vielleicht war sie schwarz angezogen, weil sie in Trauer war. Und nur, weil sie hässlich war, heisst das doch nicht, dass sie eine Hexe war?“

Aber Nerline war nicht zu überzeugen: „Gilson, also was soll das sonst gewesen sein? Hässlich, rote Augen, schwarz gekleidet! Ich weiss, dass es eine Hexe war, meine Mutter hat mir das erklärt. Und hätte ich nicht die Finger überkreuzt, dann wäre ich heute tot.“

ANA – DIE FREIWILLIGE MEINE ERFAHRUNGEN BEI DELTA CULTURA CABO VERDE. SEPTEMBER – NOVEMBER 2023



Es fällt mir sehr schwer, meine gesamten Gedanken und Erfahrungen bei Delta Cultura Cabo Verde auf nur einer Seite zusammenzufassen, aber ich werde mein Bestes tun, um dies zu schaffen.

Delta Cultura hat sofort meine Aufmerksamkeit bekommen, als ich nach Freiwilligenprojekten in Kap Verde suchte. Einer der Schwerpunkte liegt auf Fussball, einer meiner Lieblingssportarten. Es gibt Musik, Kunst, Sprachen und ein riesiges Angebot für Kinder, das mich sehr begeistert hat! In Portugal mache ich bei den Pfadfindern viel informelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, daher dachte ich, dass dies das perfekte Projekt für mich ist.

Meine Tage bei Delta Cultura hatten immer etwas Unerwartetes. Manchmal half ich im Büro bei einigen Übersetzungen ins Portugiesisch, ein anderes Mal half ich im Kunstraum (ich bin keine Künstlerin!). Einmal verbrachte ich einen Tag damit, Kindergesichter zu bemalen (ich möchte wirklich noch einmal betonen, dass ich keine Künstlerin bin), und ich habe den Raum äusserst zufrieden verlassen. Meine Arbeit konnte sich sehen lassen.

Ich würde sagen, der lustigste unerwartete Moment war, als ich auf dem Weg zum Stadion war, um beim Fussballtraining zu helfen, und zwei Tage später begann ich selbst, an einigen Übungen teilzunehmen! Als ich dachte, dass meine Arbeit bei Delta Cultura um 17 Uhr enden würde, fing ich an, mit dem Frauenteam bis 18.30 Uhr zweimal pro Woche Fussball zu trainieren (die Frauen trainieren sogar jeden Tag, aber dieser Rhythmus war mir zu intensiv).

Schon sehr früh wurde mir mitgeteilt, dass ein Grossteil der Kinder, die zu Delta Cultura kommt, zu Hause nicht die besten sozioökonomischen Bedingungen hat. In den ersten zwei, vielleicht drei Wochen konnte ich davon nichts sehen. Sie rannten immer herum und spielten mit einem Lächeln im Gesicht ... Es war sehr leicht, der Illusion zu verfallen, dass die Hinweise, die ich erhalten hatte, vielleicht etwas übertrieben waren. Bis eines Tages ein Kind, das normalerweise nur nachmittags kam, morgens auftauchte, weil es keinen Unterricht hatte (die Schule garantiert normalerweise einen Snack am Vormittag). Irgendwann sagt das Kind, es sei hungrig, es gäbe zu Hause kein Essen, und dann fällt mir ein: Der Snack, den es normalerweise in der Schule isst, war an diesem Tag nicht da. Glücklicherweise gelang es uns, die Situation an diesem Tag zu lösen, und das Kind ass zu Mittag einen Maiseintopf, den die Köchin des Bildungszentrums zubereitet hatte. Von diesem Tag an begann ich, auf das zu

achten, was mich umgab. Mir wurde klar, dass es für einige Kinder tatsächlich ein paar komplizierte Situationen gab – wie können sie das dann nicht zeigen? Warum zum Teufel habe ich das nicht schon früher gesehen? Das ist der Zauber von Delta Cultura, der Grund für die Existenz des Vereins: Wir können die Probleme der Kinder nicht sehen, wenn sie im Bildungszentrum sind, weil es zu einem Ort geworden ist, an dem sie ihre Sorgen vergessen können, sie tun, was sie gerne tun, sie entdecken ihre eigenen Interessen und sie tun es gerne.

Ich bin der festen Überzeugung, dass mein Einfluss auf diese Kinder nahezu Null ist. Und ich bin froh, dass das so ist, denn ich bin nicht hierhergekommen, um bei ihnen Spuren zu hinterlassen, sondern um dem Verein dabei zu helfen, seine Mission zu erfüllen und durch eine gemeinsame und kontinuierliche Anstrengung positiven Einfluss auf das Wachstum dieser Kinder zu haben. Eine Anstrengung, die dieses Jahr ihren 21. Geburtstag feiert.

Ich bin sehr glücklich und zufrieden, Teil des Teams zu sein, das täglich vielen Kindern Glück, Ruhe (und Fussball!) bringt! Die Lehren, die ich von hier mitnehme, sind jedoch eine andere Geschichte. Ich habe so viel gelernt, so viele Erfahrungen gemacht und Ideen gehabt, aber ich werde sie für mich behalten, um diejenigen, die diesen Bericht lesen, nicht damit zu langweilen.

Auch die Menschen von Delta Cultura haben einen grossen Eindruck auf mich gemacht. Katia und Nene fuhren an einem Samstag extra nach Praia, nur um mich vom Flughafen abzuholen (wenn ich das gewusst hätte, hätte ich den Flug nicht auf einen Samstag gelegt, tut mir leid!).

Das Teilen des Hauses mit anderen Freiwilligen war auch ein grosser Vorteil, so hatten wir immer Gesellschaft und jemanden, der uns Tarrafal aus der Perspektive eines Nicht-Einheimischen zeigen konnte, und wir konnten am Ende der Woche entspannte Momente haben, was auch wichtig ist!

Ich bin sehr glücklich, zwei Monate bei Delta Cultura verbracht zu haben! Und ich freue mich schon jetzt auf die kommenden Freiwilligen und die kommenden Jahre des Vereins! Die hier geleistete Arbeit besteht nicht darin, Ärzte oder Anwälte hervorzubringen (auch wenn das auch geschieht), sondern den Kindern eine glückliche Kindheit zu ermöglichen. Mission erfüllt!

Ana Margarida Silva



DELTA CULTURA KINDERGARTEN

Derzeit beherbergt der Kindergarten im Bildungszentrum Delta Cultura eine heterogene Gruppe von 28 Kindern im Alter zwischen 4 und 5 Jahren. Diese besuchen den Kindergarten täglich von 7:30 bis 16:00 Uhr.

Das Hauptziel des Delta Cultura Kindergartens besteht darin, einen sicheren und einladenden Raum für Kinder zu schaffen, damit sie frei spielen, Themen kennenlernen, die sie interessieren, und sich auf verschiedenen kognitiven, emotionalen, sozialen und intellektuellen Ebenen entwickeln können.

Daher wird in diesem Lernraum die Stimme des Kindes geschätzt und als wichtigstes Lerninstrument eingesetzt. Jeden Tag wird auf die Interessen der Kinder eingegangen, damit das pädagogische Team anregende Aktivitäten und Momente entwickeln kann, die den Wünschen der Kinder entsprechen, was sie lernen und erkunden möchten. Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns stehen daher die Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse, denn sie sind kompetente und aktive Menschen mit eigenen Wünschen und Gedanken und verdienen es daher, immer gehört zu werden.

Es ist wichtig, dass Kinder sich sicher und gehört fühlen und dass ihre Meinung geschätzt wird, damit sie ein positives Selbstwertgefühl und Begeisterung und Liebe zum Lernen entwickeln.

Auch das freie Spiel spielt in unserem Kindergarten eine wesentliche Rolle, denn durch Spielen lernen und entwickeln sich Kinder am besten. Spielen ist eine freie und spontane Aktivität, die bereits in den ersten Lebensjahren vorhanden ist und Kindern durch die Erforschung

der fünf Sinne hilft, die Welt um sie herum zu verstehen, und ausserdem zu ihrer ganzheitlichen Entwicklung und zum Ausdruck ihrer Individualität beiträgt.

In unserem Kindergarten lassen wir uns von verschiedenen pädagogischen Modellen wie Montessori, Waldorf, Reggio Emilia, der Pädagogik des aktiven Zuhörens, der Projektmethode und der MEM (Moderne Schulbewegung) inspirieren. Wir lassen uns nicht von einem einzigen Modell leiten, da es unserer Meinung nach und unter Berücksichtigung der Gruppe der Kinder sinnvoller ist, das Beste zu nutzen, was jedes einzelne Kind zu bieten hat.

„Kein soziales Problem ist so universeller als die Unterdrückung von Kindern“

Maria Montessori

Gilsiane

(9 Jahre alt)

Im Bildungszentrum fühle ich mich gut, glücklich, hier habe ich viel Spaß.





DER DELTA CULTURA KUNSTRAUM EINE REFLEXION DES KUNSTLEHRERS GILSON

Der Kunstraum im Delta Cultura Bildungszentrum ist einer der Orte, an denen Kinder ihre Zeit gerne verbringen. Ziel ist es, ihre Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und ihre Kreativität im gesamten künstlerischen Bereich zu fördern. Die Erreichung dieser Ziele steht aber vor einer grossen Herausforderung, die darin besteht, dass die Kinder nicht in der Lage sind, selbstständig kreativ und selbstbewusst zu sein. Mir ist aufgefallen, dass die meisten Kinder, die in den Raum kommen, die starke Angewohnheit haben, voneinander zu kopieren und ihre eigene Zustimmung und Befriedigung aus der Meinung und Leistung anderer zu ziehen. Es fällt ihnen schwer, selbst Entscheidungen darüber zu treffen, was sie tun möchten oder was ihnen Spass macht. Zum Beispiel kommen die Kinder in den Raum und die erste Frage, die sie stellen, ist: „Was machen wir heute?“ Sobald sie dann mit der Antwort konfrontiert werden: „Ihr könnt tun was ihr wollt“, sind sie erstaunt und können nicht sagen oder tun, was sie wollen. Stattdessen schauen sie, was jemand anderes tut, und kopieren es.

Daher stellt sich die Frage: „Warum haben diese Kinder die Fähigkeit verloren, kreativ zu sein und zu wissen, was sie wirklich gerne tun?“

Um diese Herausforderung zu meistern, habe ich einige

Ansätze und Methoden entwickelt und umgesetzt, die an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder angepasst sind und helfen sollten sie in ihrer Entwicklung zu kreativen, sozialen und emotionalen Individuen zu unterstützen. Diese Ansätze und Methoden dienen auch als experimentelle Mechanismen, um diese Herausforderung besser einzuschätzen und zu verstehen und nachhaltige Lösungen dafür zu finden.

In den vergangenen Jahren bestand der Ansatz darin, den Kunstraum in zwei Aktivitäten Modelle zu unterteilen.

An zwei Tagen in der Woche führten wir spezielle Aktivitäten mit den Kindern durch, bei denen ich ein bestimmtes Projekt auswählte und wir ausschliesslich daran arbeiteten. Dies wurde mit dem Ziel umgesetzt, Kindern die Möglichkeit zu geben, spezifische künstlerische Fähigkeiten und Kenntnisse über bestimmte Projekte zu entwickeln. Bei diesem Ansatz spiele ich eine aktive Rolle bei der Erleichterung der Aktivität, indem ich den Kindern helfe, sie anleite und ihnen erkläre, worum es bei dem Projekt geht, an dem wir arbeiten werden, und wie es durchgeführt wird.

Mir wurde jedoch klar, dass dieser Ansatz nicht so effektiv war, wenn es darum ging, Kinder an Tagen, an denen wir bestimmte Aktivitäten durchführen, dazu zu bewe-



gen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Aus diesem Grund habe ich den Ansatz zu einer Methodik völlig freier Aktivitäten geändert, deren Ziel es ist, Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Kreativität auf eigene Faust und auf ihre eigene Art und Weise frei zum Ausdruck zu bringen. Dies hat es den Kindern ermöglicht, selbstbewusster zu sein, ihr Selbstwertgefühl zu steigern, und kreativer zu sein. Es drängt sie dazu, über den Tellerrand hinaus zu denken und ihre Komfortzone zu verlassen, indem es ihnen Autonomie, Selbstbeobachtung und kritisches Denken anregt.

Durch diesen Ansatz werden Kinder motiviert, selbst zu denken, anstatt der Arbeit anderer zu folgen oder sie zu kopieren. Sie werden dazu erzogen, in ihrer künstlerischen Arbeit ihre Ansichten, Überzeugungen und Interessen zum Ausdruck zu bringen, ohne unter Druck gesetzt zu werden oder auf der Grundlage vordefinierter gesellschaftlicher Maßstäbe beurteilt zu werden, was andere gutheißen würden. Bei diesem Ansatz besteht meine Rolle als Moderator darin, ihre Ansichten und Entscheidungen zu unterstützen, ihnen bei Bedarf zu helfen und ihnen Ideen vorzuschlagen, wenn sie darum bitten. Es ist jedoch sehr wichtig, nicht als Hauptproduzent des Projekts einzugreifen. Die Rolle des Moderators ist passiv und unterstützend und ermöglicht es den Kindern, das Projekt allein zu produzieren und ihre eigenen Entscheidungen darüber zu treffen.

Sicherlich ist die Arbeit an diesem Ansatz und das Erreichen der erwarteten Ergebnisse ein langfristiges Ziel, da nur wenige Herausforderungen zu bewältigen sind. Beispielsweise ist es für Kinder nicht immer angenehm, einer solchen Methode ausgesetzt zu sein, da sie es sehr gewohnt sind, dass man ihnen sagt, was sie tun sollen und wie sie es tun sollen, sei es in der Schule oder zu Hause. Daher kann es für sie kurzfristig sehr herausfordernd und

anspruchsvoll sein, an einem Ort zu sein, an dem Menschen ihnen plötzlich diese Entscheidungsbefugnis übertragen, indem sie ihnen völlige Freiheit und Autonomie geben, zu entscheiden, was und wie sie es tun möchten. Aber sobald es zur Gewohnheit wird, werden sie in der Lage sein, ihre Kreativität und ihr Selbstvertrauen wiederherzustellen, da sie sich ihrer Stärken voll bewusst werden und sie auf eine Weise annehmen, die nicht durch die Erwartungen oder Anforderungen anderer an sie definiert wird.





Ein Erfahrungsbericht über Delta Cultura

(von Armin Fähndrich – Schulgründer aus Luzern)

Im Februar 2023 besuchte ich Florian und Delta Cultura. Als Pädagoge und Schulgründer aus der Schweiz wurde ich eingeladen, Florians Projekt näher kennenzulernen. Da er sein Bildungsprojekt um eine Tagesschule erweitern will, fragte er mich, ob ich ihn dabei unterstützen möchte. Ohne lange zu zögern, folgte ich dieser Einladung mit großer Neugierde.

Ich reiste jedoch ohne konkreten Plan oder Wissen über eine bestimmte Aufgabe nach Tarrafal. Vielmehr wollte ich erfahren, wie es sich anfühlt, unter den Einheimischen der kapverdischen Insel Santiago zu sein, bevor wir uns mit Bildung und Schule beschäftigten.

Während der rund 90-minütigen Fahrt in Florian Lasters Auto von Praia nach Tarrafal lernte ich ihn besser kennen. Schnell wurde mir klar: Er ist ein herzenguter Mensch und in Tarrafal, wie sich bald herausstellte, auch eine Art Prominenter. Auf dem täglich zweimal stattfindenden Spaziergang vom Wohnhaus zum Café kamen von allen Seiten Menschen, die Florian begrüßen wollten. Kinder, Teenager, Erwachsene riefen laut „Florian“ und tauschten ein paar Worte mit ihm. Die Kinder umarmten ihn, auch solche, die nicht in seinem Zentrum waren. Er kannte sie nicht, aber sie kannten ihn! Die Liebe zu Kindern, die er im Herzen trägt, sollte in unserer gemeinsamen Zeit immer wieder zum Thema werden. Florian wollte eine Schule gründen, in der sich Kinder wohlfühlen und nicht geschlagen werden, wenn sie einen Fehler machen. Ich habe niemals einen Moment



darin gezweifelt, dass die Motivation zur Schulgründung aus seinem Herzen kommt. Für mich ist dieser Aspekt entscheidend, denn ohne ihn kann es meiner Ansicht nach nicht gelingen - egal, wo auf dieser Welt. Die Liebe

zu den Kindern und die Konzentration auf ihre Bedürfnisse bilden die Grundlage für eine Schule, die den Kindern dient, denn eine Schule sollte für ihre Kinder da sein und nicht umgekehrt - die Kinder für die Schule.

Das Leben der jungen Kapverdier ist herausfordernd! Es gibt wenige berufliche Perspektiven für sie. Deshalb wollen sie so früh wie möglich von der Insel weg. Einige schaffen es vielleicht bis nach Portugal oder Frankreich, aber viele kommen

enttäuscht und entmutigt wieder zurück. „Daher gibt es auch bei der Entwicklung neuer Ideen und Visionen einige Herausforderungen. Plötzlich ist jemand, der für uns arbeitet, wieder weg, weil er sein Glück irgendwo in Europa versucht. Zudem führen Kapverdier kaum persönliche Gespräche miteinander, da es nicht ihre Art ist, nach den Gefühlen und Gedanken anderer zu fragen. Ein Kapverdier teilt nur sehr selten etwas Persönliches über sich mit“, erklärte mir Florian.

Das Bildungszentrum „Delta Cultura“ jedoch ist schön! Wenn man zum ersten Mal dort ankommt, wird man zunächst von einem laut quietschenden Eisentor begrüßt. Hat man dies hinter sich gelassen, sieht man eine große, meist kahle Sand-Erde-Fläche, auf der sich die 8 Gebäude des Zentrums befinden. Dahinter liegt der FI-

Cristiano

(13 Jahre alt)

Delta Cultura ist ein schöner Ort. Ein guter, unglaublicher Ort an den wir gerne kommen. Die Menschen hier sind sehr gut und sie mögen uns. Ich habe Delta Cultura sehr gern, es ist ein Ort für alle Kinder.



Elciane

(14 Jahre alt)

Also meiner Meinung nach ist Delta Cultura ein guter Ort um sich zu vergnügen. Hier sind immer viele Menschen. Und ich will einen Appell richten an alle Erziehungsberechtigten von Tarrafal, dass das Bildungszentrum wie ein Vergnügungspark ist und sie sollen ihren Kindern die Freiheit geben hierher zu kommen.



FA-Kunstrasenplatz, der vor Jahren gesponsert wurde und allen Kindern und Teenagern als Trainingsfeld dient, die Fußball als Freizeitbeschäftigung wählen. Zusätzlich können die Schüler auf Delta Cultura Kunst-, Musik-, Sprach- und Informatikkurse besuchen. Seit 2 Jahren gibt es außerdem einen Kindergarten. Dieser ist so schön und farbenfroh eingerichtet, dass ich eine Weile dortgeblieben bin. Die Kleinsten sind total süß, anfangs etwas schüchtern. Ihre Kleidung und Frisuren sind perfekt, und ihre Neugierde in ihren großen dunklen Augen ist groß.

Hier möchte Florian also seine Schule gründen. Ich finde, es ist ein perfekter Ort, denn fast alles ist bereits vorhanden. Und so begannen wir gleich am nächsten Tag damit, intensiv über die geplante Schulgründung nachzudenken. In den folgenden 2 Wochen wurden viele konkrete Ideen vor Ort diskutiert. Das waren richtig

intensive Arbeitstage. Es wurde vereinbart, dass Florian dabei völlig frei handeln könne. Ich hatte keine Erwartungen, und Florian wusste ohnehin besser als ich, was tatsächlich umsetzbar ist.

Nach meiner Rückkehr nach Luzern war mir klar: Ich wollte meine Möglichkeiten, Erfahrungen und Talente einbringen, um Florian und seinem Team die Gründung einer Schule in Tarrafal zu erleichtern. Seitdem stehen wir in ständigem Austausch - und das Schönste für mich an der Geschichte: Florians Tochter arbeitet seit letztem Sommer in unserer Zeit-Kind-Schule in Luzern. Dort werden wir sie zur Lehrassistentin ausbilden. Sie ist eine Bereicherung für unsere Schule. Wir sind sicher, dass sie nach ihrer Ausbildung eine große Unterstützung für Florian bei der Gründung und Führung der neuen Schule sein wird.

Die unterschiedlichen Arten von Lügen

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin, Fussballtrainerin)



Ich bin mit einigen Kindern gesessen, und wir haben uns unterhalten. Erica ist dazu gekommen. Sie hat die Tasche von Txipo, die auf einem Sessel gelegen ist, auf den Boden gelegt, um sich zu setzen. Als Txipo kam, hat er sich beschwert und gefragt, wer seine Tasche auf den Boden gelegt hat. „Ich nicht“, liess Erica ihn wissen. „Das stimmt nicht. Du lügst. Du warst es. Du weisst doch, dass Lügen eine Sünde ist?“

Woraufhin Sadine, 11 Jahre alt, zu einer ausführlichen Erklärung über das Lügen ausgeholt hat. „Nein, nicht alle Lügen sind eine Sünde. Es gibt Lügen, die sind eine Sünde, es gibt welche, die sind normal, und es gibt die radikalen Lügen. Sünden sind nur jene Lügen, mit denen wir jemandem schaden. Wenn wir niemandem schaden, sind es normale Lügen, und die radikalen Lügen verwenden wir, wenn unser Leben in Gefahr ist. Das sind also gar keine Lügen, weil wir ja sonst sterben würden.“

DATEN ÜBER PROGRAMME UND VERANSTALTUNGEN

Die Zahlen der Programme und Veranstaltungen ändern sich über die Jahre wenig.

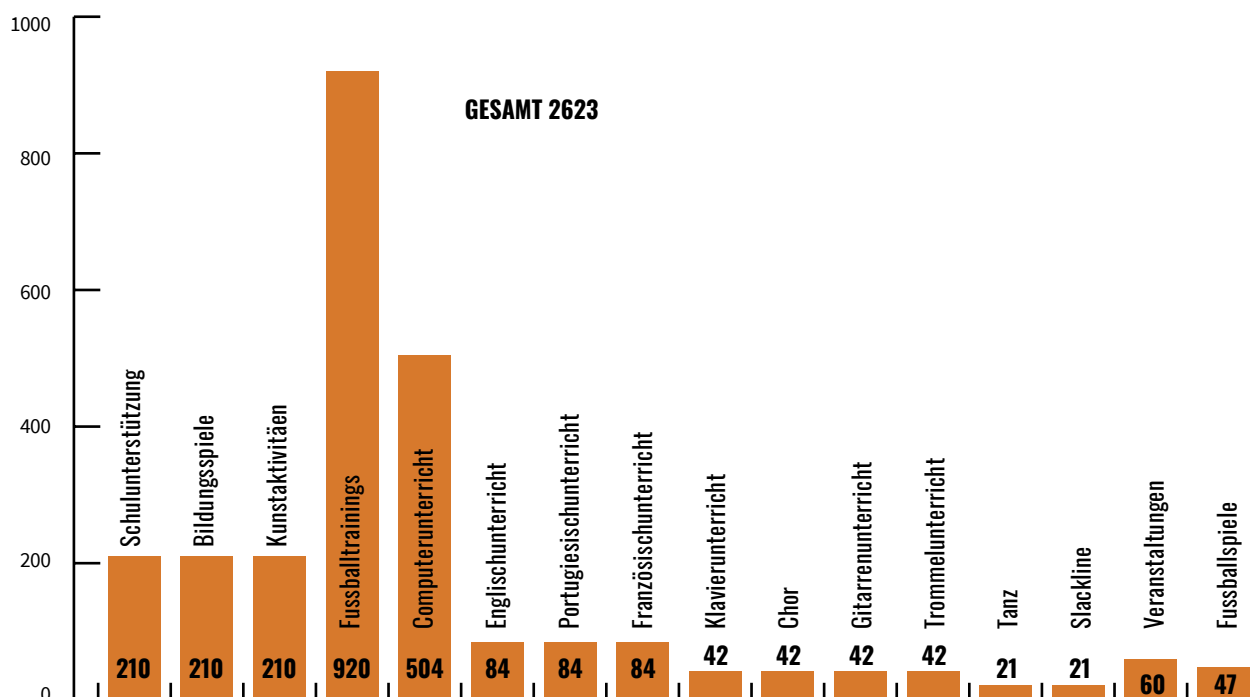
Es gibt allerdings Programme die aus den verschiedensten Gründen nach bestimmter Zeit wieder auslaufen. Hauptursache sind dabei die Ausbilderinnen und Ausbilder die aus den unterschiedlichsten Gründen aufhören.

Im Jahr 2023 sind Gitarre- Klavier- und Trommelunterricht im Juni ausgelaufen. Besonders traurig war der Tod des Trommellehrers Txerno. Ihm sei an dieser Stelle besonders gedacht und gedankt.

Im Januar 2024 erwartet Delta Cultura die Ankunft eines Musiklehrers aus Portugal.

Im Oktober konnte der – von vielen Kindern geliebte – Tanzunterricht wiederaufgenommen werden. Ebenso hat Delta Cultura einen Ausbilder im Bereich Slackline gefunden. Eine in vielerlei Hinsicht sinnvolle Aktivität die von den Kindern sehr gut aufgenommen worden ist. Die Zahlen verdeutlichen die Vielfalt der Angebote und belegen die positiven Auswirkungen, die das Bildungszentrum auf die Kinder und Jugendlichen hat.

DURCHFÜHRTE PROGRAMME



Die Zahlen wurden wie folgt ermittelt:

- 42 Wochen mit Aktivitäten pro Jahr; 5 Tage die Woche (=210 Tage) ohne Wochenenden und Juli, in dem Delta Cultura nur Veranstaltungen durchführt und ohne August wenn das Bildungszentrum in den Ferien ist
- Fussballtraining für 10 Altersstufen, die jeweils 2 Mal wöchentlich trainieren (auch im Juli)
- Computerunterricht findet viermal täglich für 6 unterschiedliche Altersstufen (jede Altersstufe zweimal wöchentlich) statt.
- Hausaufgabenhilfe, künstlerische Aktivitäten und Lernspiele finden täglich für die Kinder, die vormittags und die Kinder, die nachmittags kommen, statt.
- Musikunterricht: je zweimal die Woche vormittags und nachmittags Chor, Gitarren-, Klavier- und Trommelunterricht (bis Juni 2023)
- Tanzunterricht: zweimal wöchentlich (jeweils 2x vormittags und 2x nachmittags), seit Oktober 2023
- Slacklineunterricht: zweimal wöchentlich (jeweils 2x vormittags und 2x nachmittags), seit Oktober 2023
- Batuco: zweimal die Woche



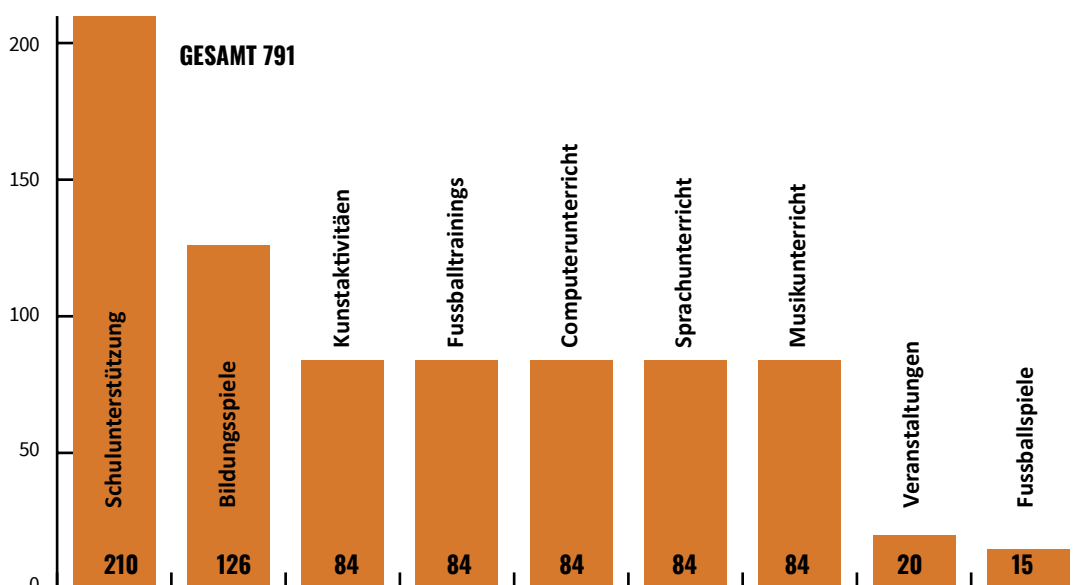
AKTIVITÄT PRO KIND

Die untenstehende Grafik gibt ein Beispiel an wie vielen Aktivitäten ein Kind pro Jahr teilnimmt.

Ein Kind, das an Fußballtrainings, künstlerischen Aktivitäten, Hausaufgaben- und Nachhilfegruppen, Computerunterricht und Sport und Kulturveranstaltungen teilnimmt, ist über das Jahr gesehen an **791 Bildungsaktivitäten** beteiligt.

Diese Zahlen wurden wie folgt kalkuliert:

- 42 Wochen mit Aktivitäten pro Jahr; 5 Tage die Woche (=210 Tage)
- Hausaufgabenhilfe: täglich
- Lernspiele: die Anzahl kann nur geschätzt werden, weil diese Spiele ständig stattfinden. Kalkuliert wurde die 3 Mal wöchentliche Teilnahme an Spielen.
- Kunstaktivitäten: zweimal wöchentlich
- Fußballtraining: zweimal wöchentlich, 48 Wochen pro Jahr
- Computer-, Sprach- und Musikunterricht: zweimal wöchentlich
- Veranstaltungen: 20 (geschätzte Anzahl)
- Fußballspiele: 15 Spiele an den Wochenenden





ANZAHL AN DURCHGEFÜHRTEN VERANSTALTUNGEN 2023

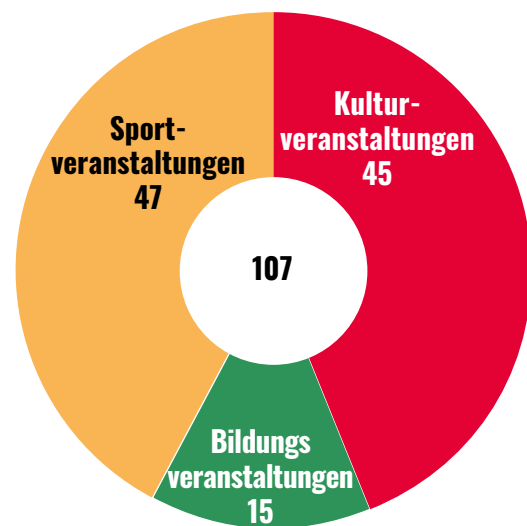
Delta Cultura hat 2023 gesamt **107 Veranstaltungen** durchgeführt.

In der untenstehenden Graphik sind die Veranstaltungen in Sport- Kultur- und Bildungsveranstaltungen unterteilt. Natürlich ist diese Einteilung keine klare und genaue. Viele der Sportveranstaltungen (z.B. die Fussball 3 Turniere) schulen auch soziale Kompetenzen. Dies gilt auch für Kulturveranstaltungen.

Bei den Sportveranstaltungen handelt es sich fast ausschliesslich um Fussballspiele der verschiedenen Altersklassen sowie um „olympische Spiele“ während der Schulferien mit Fussball, Volleyball, Geschicklichkeitsspiele und Laufwettbewerbe.

Bei den Bildungsveranstaltungen handelt es sich um Workshops zu relevanten Themen, Ausflüge zu interessanten Örtlichkeiten und Sehenswürdigkeiten, Aufräumaktionen am Strand sowie „Delta in den Bezirken“, wenn die Angestellten des Bildungszentrums Abends im Dorf unterwegs ist, um der Bevölkerung die Arbeit von Delta Cultura näher zu bringen.

Bei den Kulturveranstaltungen handelt es sich hauptsächlich um Auftritte der Batucogruppe sowie um das jährliche Batucofestival.



Edmar

(9 Jahre alt)

Ich komme nicht hierher weil das Bildungszentrum ein schöner Ort ist. Es ist ein schöner Ort mit vielen Spielsachen und es gibt jemanden, Ida, die mir viel beibringt. Das Bildungszentrum hat einen Kindergarten und Pflanzen und eine Schaukel.



Ruth

(13 Jahre alt)

Das Bildungszentrum ist angenehm und lustig. Es ist ein traumhafter Ort, weil hier gibt es Kunstunterricht und Tanzunterricht und noch viel mehr.



DATEN ÜBER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bildungszentrums sind in der Delta Cultura-Datenbank registriert. Diese wird seit diesem Jahr von der österreichischen Firma Marmara und dem langjährigen Delta Cultura Förderer Rupert Helm zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern variiert von Jahr zu Jahr nur gering.

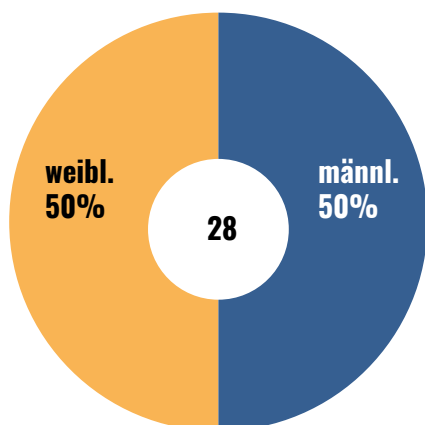
2023/2024 sind **385 Kinder und Jugendliche** in der Datenbank registriert.

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AN DEN TÄGLICHEN PROGRAMMEN

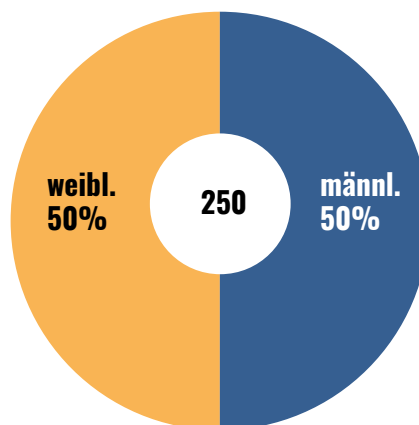
Hierzu gehören alle Kinder und Jugendlichen, die das Bildungszentrum täglich frequentieren und an den unterschiedlichen Programmen teilnehmen. Sie kommen teilweise am Vormittag und teilweise am Nachmittag, je nachdem, ob sie die öffentliche Schule vormittags oder nachmittags besuchen.

KINDER DES KINDERGARTENS

Die Kinder kommen täglich von 08:00 bis 16:00 und bekommen eine warme Mahlzeit.

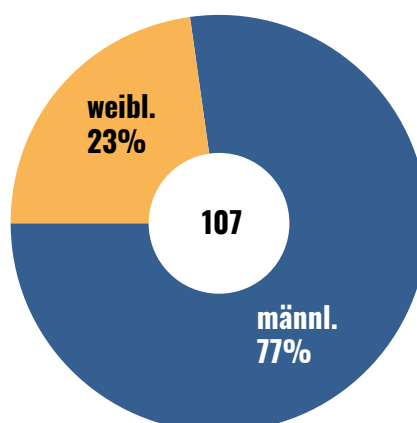


TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER 2023



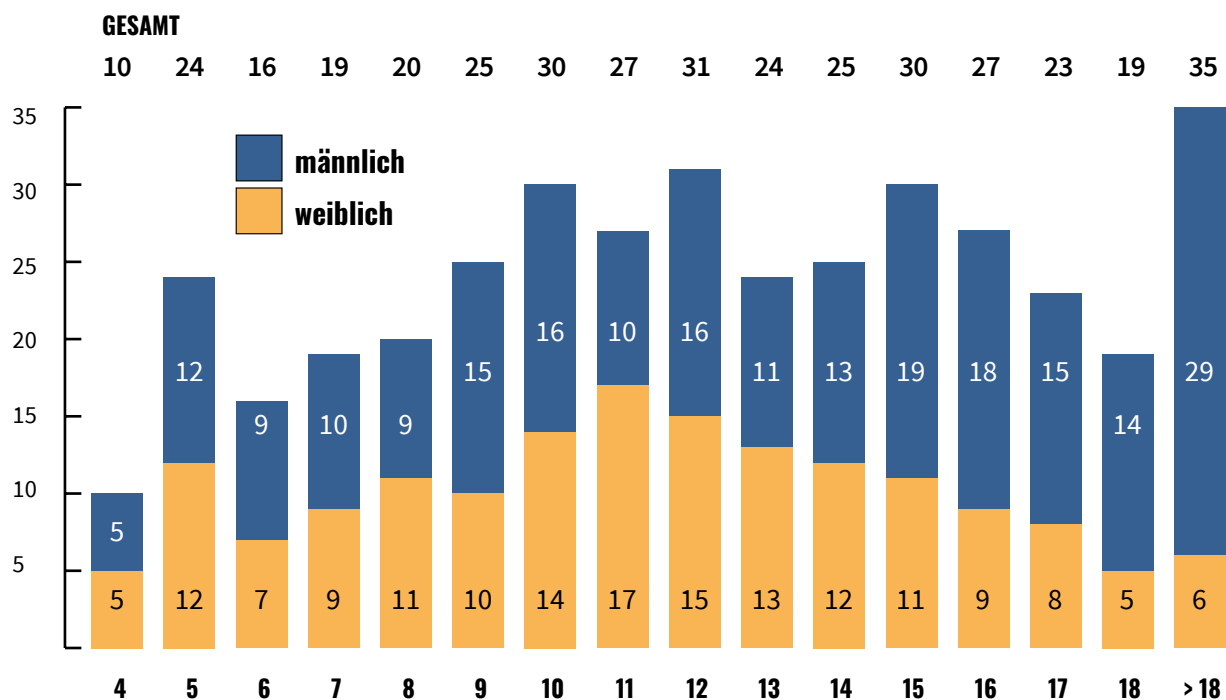
TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER BATUCO UND FUSSBALL

Es gibt unter den fußballspielenden Kindern und Jugendlichen viele, die in den täglichen Programmen eingeschrieben sind, aber auch solche, die ausschliesslich zweimal die Woche zum Fußballtraining kommen und an den Wochenenden an den Spielen teilnehmen. Ähnliches gilt für die Batucadeiras, die ebenfalls zweimal wöchentlich üben und an Veranstaltungen teilnehmen. Da Delta Cultura jedes Jahr 250 Kinder und Jugendliche in die täglichen Programme aufnimmt, werden diese Kinder und Jugendlichen nicht dazu gezählt. Da sich im Fußballbereich mehr Buben und Männer einschreiben, ist die gewünschte Geschlechtergleichheit in diesem Bereich nicht gegeben.



TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER NACH ALTERSKLASSEN

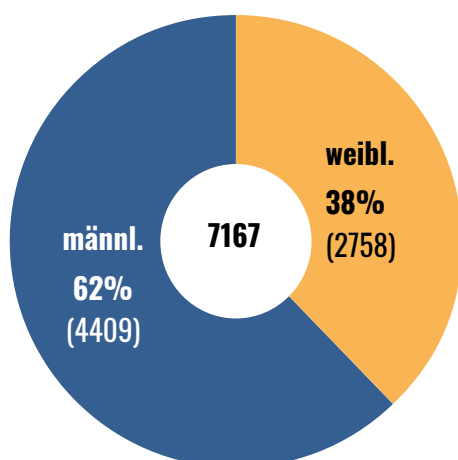
Die untenstehende Grafik zeigt die Einteilung der Kinder und Jugendlichen nach Alter und Geschlecht.



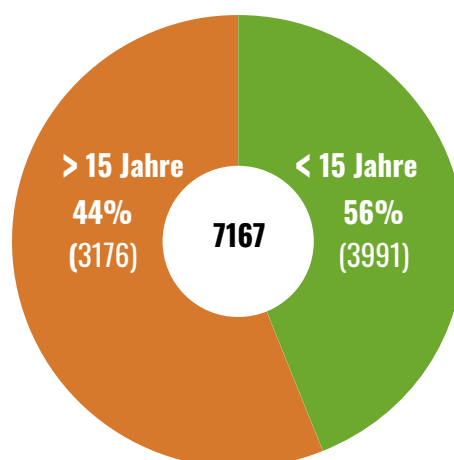
TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AN VERANSTALTUNGEN

Gesamtanzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen 2023: 7167

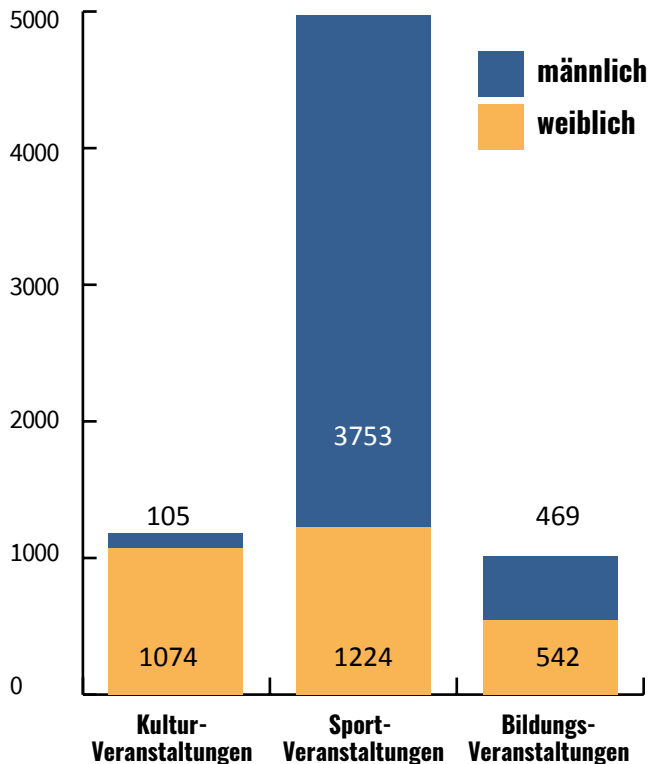
GESCHLECHTERVERHÄLTNIS



ALTERSVERHÄLTNIS



ANZAHL AN TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMERN NACH ART DER VERANSTALTUNG



Dieser Bericht konzentriert sich auf die direkt Begünstigten der täglichen Programme sowie der Veranstaltungen. Es gibt aber auch zahlreiche indirekt Begünstigte:

- Die Bildungsprogramme des Bildungszentrums verbessern die Schulleistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wodurch das Bildungsniveau der öffentlichen Schulen (ca. 4.200 Schülerinnen und Schüler) im allgemeinen verbessert wird.
- Die Aktivitäten im Bildungszentrum entlasten die Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder betreuen und sich so ihrer Arbeit oder der Beschaffung einer Tätigkeit widmen können.
- Delta Cultura organisiert viele Reinigungs- und Verschönerungsaktivitäten (siehe Anzahl der Veranstaltungen) in der gesamten Gemeinde. Die gesamte Bevölkerung (9.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Tarrafal) profitiert davon.
- Delta Cultura hat 2023 rund 130.000€ von ausländischen Geldgebern nach Tarrafal gebracht. Dieses Geld kommt der lokalen Wirtschaft zu Gute.

Oftmals sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen auch in anderen Programmen aktiv, aber nicht immer und nicht ausschliesslich.

Bei Grossveranstaltungen wie dem Batucofestival sind die Zahlen geschätzt.

Cristiano lernt das "D"

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin, Fussballtrainerin)



Cristiano ist 6 Jahre alt und geht in die erste Klasse. Er kann noch nicht alle Buchstaben schreiben, und er ist auch nicht hochkonzentriert, wenn er seine Hausaufgaben macht. Lieber blödeln er herum. Eines Tages musste

er das Wort „Dedo“ (Finger) schreiben, aber er kannte keine einzigen Buchstaben. Ich habe

ihm ein grosses D auf den Tisch gemalt. Das hat er lustig gefunden, und am nächsten Tag hat er es mir stolz gezeigt und erklärt, das sei ein D.

Um ihm die Sache zu verkomplizieren, habe ich am nächsten Tag das D vom Tisch wegradiert und habe es woanders auf die Wand gemalt. Als Cristiano gekommen ist, war er tatsächlich ganz empört. „Wo ist das D?“ „Heute ist es woanders, du musst es suchen.“

Es hat nicht lange gedauert, und er hat es gefunden. Seither kennt er das D, und jetzt muss ich ihm neue Buchstaben irgendwohin schreiben, und er sucht sie. Auch so kann der Mensch lesen lernen.

PAULA – BERICHT EINER FREIWILLIGEN

„Wenn Bildung allein die Gesellschaft nicht verändert, wird sich die Gesellschaft ohne sie auch nicht verändern.“ Für mich fasst dieser Satz des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire die wichtige Rolle zusammen, die Delta Cultura im Dorf Tarrafal spielt.

Mein erster Kontakt mit dem Verein erfolgte über Para Onde? und die Wahl für dieses Projekt fiel aufgrund der Möglichkeit, dass ich mich hier im IT-Bereich engagieren konnte.

Die verschiedenen vom Zentrum angebotenen Programme ermöglichten es mir jedoch, auch an anderen Aktivitäten mitzuarbeiten. Das ist einer der Punkte, die ich hervorheben will: Die Freiwilligen können je nach ihren Wünschen entscheiden, wo sie sich engagieren wollen. Diese Dynamik gab mir die Möglichkeit, an neuen Aufgaben zu arbeiten, etwa im Kunstraum, in der Nachhilfe und bei Spielen.

Darüber hinaus ist das gesamte Team offen für Ideen, Vorschläge und Erfahrungen, die zur sozialen Entwicklung der an den Projekten teilnehmenden Kinder und Jugendlichen beitragen können. Dies bedeutet, dass die



Freiwilligen hier integriert sind und sich aktiv in den Alltag des Bildungszentrums einbringen können.

In Bezug auf den Computerunterricht war die Unterstützung durch Suzete, der IT-Ausbilderin, eine äusserst positive Erfahrung, die es mir erlaubt hat, den Kindern und Jugendlichen die Innovation und Flexibilität zu geben, um mit wichtigen Methoden zu experimentieren, um ihre technologischen Fähigkeiten durch Spiele und Grafikdesign zu verbessern.

Im Allgemeinen ermöglichte mir die Freiwilligenarbeit den direkten Kontakt mit dem täglichen Leben von Kindern, Jugendlichen und Delta Cultura Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die stets bestrebt sind, ein ermutigendes Umfeld zu bieten, damit sich jeder zum Lernen motiviert und wertgeschätzt fühlt.

Abschliessend muss ich mich bei Delta Cultura bedanken, wo mich alle willkommen geheissen haben und mir die Chance gegeben haben, die transformative Kraft von Bildung zu erleben. Diese Erfahrung hat mein kategorisches Engagement für die soziale Entwicklung weiter gestärkt.

Ich hoffe, dass meine kurze Teilnahme bei jedem der Menschen, die ich getroffen habe, einen positiven Eindruck hinterlassen hat, und da die Bedürfnisse kontinuierlich sind, hoffe ich, dass ich bei Bedarf auch in Zukunft auf irgendeine Weise einen Beitrag leisten kann.

Herzlichen Glückwunsch an alle an diesem Projekt Beteiligten! Es lebe Delta Cultura! Ihr werdet mir fehlen!

Paula Palmam (Freiwillige – 2023)

Macht Geld glücklich?

(erzählt von Idalena, Betreuerin, Fussballtrainerin)

Ich bin mit einigen Mädchen gesessen, und wir haben uns über die Zukunft unterhalten. Die einen haben davon erzählt, Stewardess werden zu wollen, andere Schauspielerinnen.

Emily, 9 Jahre alt, hat erklärt, sie wolle ins Ausland arbeiten und reich werden. „Warum willst du reich werden?“, habe ich sie gefragt. „Weil ich dann anderen helfen kann



und glücklich werde.“

Katiliane, 9 Jahre alt, hat das gehört und war empört: „Um glücklich zu sein?

Nein! Ich bin arm, aber ich bin glücklich.“

VON EINER TEILNEHMERIN ZU EINER ANGESTELLTEN DES BILDUNGSZENTRUMS

CARINA

Carina Andreia Martins da Veiga ist der komplette Name von Carina. Geboren wurde sie am 23.11.2004 in Tarrafal. Sie wohnt bei ihrer Mutter. Ihren leiblichen Vater kennt sie zwar, hat aber kein inniges Verhältnis zu ihm.

„Er wohnt in Santa Cruz, eine Stunde Fahrzeit von Tarrafal entfernt, aber ich sehe ihn fast nie und wenn dann nur, wenn ich ihn besuchen gehe.“

Carina hat von Mutterseite zwei Brüder. Der ältere ist seit 3 Jahren in Portugal, der jüngere ist bei der Mutter. Von Vaterseite hat Carina 2 Brüder und 3 Schwestern. Zu diesen Geschwistern hat sie aber auch wenig Kontakt.

Seit Carina auf der Welt ist, arbeitet ihre Mutter in einer Pizzeria in Tarrafal. Da sie auf diesen Job angewiesen ist und es in Kap Verde so etwas wie Mutterkarenz nicht gibt, musste Carinas Mutter früh einen Ort finden, an dem sie Carina abgeben konnte und wo auf sie aufgepasst wurde. Diesen Ort fand sie bei Eugenia, der Mutter von Marisa, der Gründerin von Delta Cultura.

Bei Eugenia waren immer viele Kinder. Enkelkinder von Eugenia, Kinder von Eltern, die emigriert sind, oder eben Kinder wie Carina, deren Eltern arbeiten mussten.

„Natürlich kann ich mich nicht an die frühen Jahre bei Eugenia erinnern. Aber später schon. Ich war ja täglich dort. Habe oft auch dort geschlafen, wenn meine Mutter bis spät in die Nacht arbeiten musste. Die Erinnerungen an Eugenia selber sind durchwegs gute. Eugenia war eine sehr gütige Frau. Sie hatte selbst nicht viel, ihr Haus war sehr einfach, mit einer improvisierten Küche und keiner Toilette. Wenn ich dort geschlafen habe, dann in einem der zwei Betten, gemeinsam mit vielen anderen Kindern. Eugenia hat allen geholfen, denen sie konnte. Oft sind Leute zu ihr gekommen, um einen Teller warmes Essen zu bekommen.“

Noch bevor Carina als Vorschulkind ins Bildungszentrum gekommen ist, hat sie schon leidenschaftlich gerne Fußball gespielt. Gemeinsam mit Kindern aus der Umgebung hat sie auf der Strasse gespielt und sich dort gelernt durchzusetzen. Abgesehen von Fußball, hat Carina allgemein Talent für Sport. Ein Bewegungstalent, wie man sagt. Als Delta Cultura vor ein paar Jahren erstmals Stelzen ins Bildungszentrum gebracht hat, war Carina



eine der ersten, die sich beigebracht hat, damit im Zentrum herumzustolzieren.

Fußball hat Carina ihre gesamte Schulzeit hindurch im Bildungszentrum gespielt. Am Ende hat sie auch zweimal an der regionalen Meisterschaft teilgenommen. „Aber ich war nie extrem ehrgeizig im Fußball. Ich liebe es zu spielen, aber ob wir gewinnen oder verlieren hat bei mir nicht so viel Bedeutung wie ich es bei anderen Spielerinnen sehe. Es ist ja auch ganz im Sinne von Delta Culturas Philosophie „gewinnen ja, aber nicht um jeden Preis“.

Ihr Ex-Trainer, Florian, meint zu Carinas Fußballkapazitäten: „Sie war sicher eine der besten Spielerinnen, die Delta Cultura je trainiert hat. Oder sagen wir, mit den besten Anlagen. Ihr einziger Schwachpunkt war der, dass sie den idealen Moment abzuspüren immer verpasst hat. Sie war allzu Ball verliebt.“

Carinas Fußballkarriere ist aber natürlich noch nicht zu Ende. Auch dieses Jahr wird sie wieder Meisterschaft für Delta Cultura spielen.

Die zwölf Jahre Schule hat Carina ohne grössere Schwierigkeiten hinter sich gebracht.

„Ich war keine wirklich gute Schülerin, aber ich bin immer durchgekommen, obwohl ich zu Hause nie viel gelernt habe.“

Carina ist ihre gesamte Schulzeit hindurch ins Bildungszentrum gekommen. Hier hat sie zwar auch Schul-

unterstützung bekommen, aber andere Programme haben sie immer mehr interessiert: Fussball, Informatik und Batuco.

Carina hat die Schule 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Als Carina 16 Jahre alt war, hat sie realisiert, dass sie bisexuell ist. Da Tarrafal diesbezüglich grösstenteils noch sehr konservativ und veraltet denkt, war es nicht leicht für Carina, dies zu akzeptieren und auch öffentlich zu zeigen. Aber als sie sich in eine Mitspielerin von Delta Cultura verliebt hat und mit ihr eine Liebesbeziehung begonnen hat, wollte sie es nicht mehr verstecken.

Dieses öffentliche zur Schau stellen ihrer sexuellen Neigungen hat zwar auch negative Auswirkungen gehabt, aber es hat ihre Beziehung zu ihrer Mutter verbessert.

„Anfangs war sie noch dagegen, aber wir sind uns dadurch nähergekommen und haben auch über persönliche Dinge mehr geredet.“

In der Schule wurde ich deswegen oft gemobbt. Nur bei Delta Cultura habe ich mich diesbezüglich anerkannt gefühlt. Hier im Bildungszentrum kann jeder so sein wie er will und ist.“

Da Carina ihren Traum nach Schulabschluss Tierärztin zu werden aus finanziellen Gründen nicht realisieren konnte, hat Delta Cultura sie zunächst als Freiwillige aufgenommen. Sie bekommt eine Aufwandsentschädigung und sobald eine Stelle frei wird, wird sie diese bekommen.

„Delta Cultura war immer schon wie mein drittes Zuhause, nach dem Haus meiner Mutter und dem von Eugenia. Seit dem Tod von Eugenia ist das Bildungszentrum mein zweites Zuhause und ich freue mich unglaublich, dass ich hier arbeiten kann.“

Samir, ein langjähriger Mitarbeiter von Delta Cultura, sagt über Carinas Anstellung: „Heute ist Carina bei uns im Bildungszentrum und arbeitet mit den kleinen Kindern. Jeden Tag kann man in ihrem Gesicht die Freude sehen, mit der sie ihre Arbeit macht.“

Carinas Wunsch für die Arbeit bei Delta Cultura: „Ich will nicht mehr emigrieren. Ich will so lange für Delta Cultura arbeiten wie Cutchinha es schon tut.“

Ein grosses Ziel, wenn man bedenkt, dass Cutchinha schon bald 15 Jahre für Delta Cultura arbeitet.

Nimara und die Kunst

(erzählt von Gilson, Verantwortlicher Kunstraum)



Nimara ist sieben Jahre alt und war schon im Kindergarten im Bildungszentrum. Jetzt geht sie in die zweite Klasse und kommt immer noch ins Bildungszentrum.

Seit ihrer Kindergartenzeit kommt sie gerne und regelmässig in den Kunstraum. Mir ist an

ihr aber immer eine Art aufgefallen, die viele Kinder hier haben. Anstatt sich selbst etwas auszudenken, kopieren sie lieber von anderen. Sie sieht jemanden etwas machen, dann will sie das auch machen. Sobald sie jemanden anderen sieht, etwas Anderes machen, hört sie mit dem auf, was sie gerade macht, und will auch das neu Gesehene machen. Derart bringt sie nie etwas zu Ende und konzentriert sich nie auf das, was sie will, sondern nur auf das, was andere machen.

Wann immer sie derart reagiert hat, habe ich mit ihr darüber geredet. Zu Beginn ist es ihr nicht leichtgefallen, das zu reflektieren. Es war ihr unangenehm darüber zu reden.

Aber jetzt, nachdem wir regelmässig darüber geredet haben, macht sie schon ihre eigenen Projekte. Sie kommt in den Kunstraum, fragt nach dem Material, das sie benötigt, und macht ihre eigenen Sachen. Meine Gespräche mit ihr haben ihr geholfen, ihre Kreativität zu finden.



DAS BATUCOFESTIVAL 2023

Auch das Jahr 2023 hat wieder das Batucofestival erlebt. Das inzwischen zur festen Institution gewordene Festival bringt jedes Jahr alle Batucogruppen der Insel Santiago zusammen. Dabei ist nicht nur der Auftritt der Batucaderas Höhepunkt, sondern auch der Austausch der Gruppen untereinander.

Bereits am Vormittag trudeln die Gruppen in Tarrafal ein, und es entsteht schnell reger Austausch. Das gemeinsame Mittagessen trägt natürlich zur Förderung dieses Austausches bei.

Es gibt wenige Festivals in Tarrafal, die derart viele Menschen aus ihren Häusern lockt. Ein Fakt, der um so erstaunlicher ist, wenn man bedenkt, dass das Festival traditionell immer an einem Sonntag stattfindet und die Menschen am nächsten Tag in die Schule oder Arbeit müssen. Batuco ist eben eine geliebte Tradition auf der Insel, beliebt bei Jung und Alt.

„Dieses Festival trägt sicherlich zur Erhaltung dieser Tradition bei. Denn auch Batuco ist nicht vor Kommerzialisierung gefeit“, erzählt Organisatorin Marisa, „früher gab es Batuco fast jeden Abend bei uns in der Straße. Das war, bevor es noch Strom und Fernsehen, geschweige denn Internet gab.“

Möge es dieses Festival auch im nächsten Jahrhundert noch geben!





Fofa

(12 Jahre alt)

Das Bildungszentrum ist sehr unterhaltend. Ich liebe das Bildungszentrum, es macht mich glücklich. Es ist sehr wichtig für mich. Ich bin zu beglückwünschen, dass ich im Bildungszentrum sein kann. Ich liebe dich Bildungszentrum.





Kein Lieblingstag

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin)



Ich habe mit ein paar Mädchen Englisch gelernt. Ich habe sie gefragt, was denn ihr Lieblingstag wäre. Ein Mädchen hat gemeint, es sei Montag.

Das hat Martin, 8 Jahre alt, ge-

hört. „Mein Lieblingstag ist Samstag, weil es da keine Schule gibt.“

„Und wenn es jeden Tag Schule geben würde, welcher Tag wäre dann dein Lieblingstag?“, habe ich ihn gefragt.

„Dann hätte ich keinen Lieblingstag.“

Edney in Ägypten

(erzählt von Cutchinha, Betreuerin, Fußballtrainerin)

An einem Wochenende, an dem wir wieder einmal ein Spiel der U13 hatten, hat mir Edney, 12 Jahre alt, nach dem Spiel erklärt, dass er jedes Mal, wenn er im Spiel einen Spieler überspielt, an Ägypten denken muss.

„Warum Ägypten?“, war ich doch etwas überrascht.

„Weil es dort viele Früchte gibt und riesige Gebäude. Dort ist es sehr angenehm.“





WALDGARTEN / BAUMSCHULE

Das Waldgartenprojekt auf dem Gelände des Bildungszentrums hat 2020 mit der Pflanzung von 90 Obstbäumen begonnen. Gleichzeitig wurde eine grüne Hecke um Teile des Geländes angelegt. Diese wird Schritt für Schritt ausgebaut. Das Baumschulenprojekt, finanziert von der Daniel-Schlegel-Umweltstiftung, hat 2023 sein zweites Jahr erlebt. Auch dieses Jahr ist es wieder gelungen, 1000 Obstbäume zu ziehen und an Gemeinde, Bauern und Familien zu verteilen.

Mit Pilika hat Delta Cultura einen Mitarbeiter gewonnen, der über alles, was mit Pflanzen zu tun hat, ein riesiges, autodidaktisch erworbenes Wissen hat. Sobald sich die Zusammenarbeit eingespielt hat, ist es geplant, das Projekt auszuweiten und Aufforstungen durchzuführen, mit dem Ziel, die invasive Akazienart, die hier überall wächst, zurückzudrängen. Diese Akazienbäume sind zwar immergrün, saugen jedoch Grundwasser und drängen dadurch andere Arten zurück.

Delta Cultura ist zuversichtlich, mit den derzeitigen Mitarbeitern im Baumschul- und Waldgartenprojekt 2024 gute Fortschritte erzielen zu können.





TRAINERAUSBILDUNG (MIT SAMUEL GLATZ)

Nach einigen Jahren gab es im Dezember 23 wieder einmal eine Fussballtrainerausbildung im Bildungszentrum. Aufmerksame Beobachter werden sich erinnern, dass 2008 eine Delegation sehr bekannter Trainer aus Österreich bei Delta Cultura zu Gast war, darunter Didi und Gernar Constantini sowie Samuel Glatz, alle drei aus Tirol.

In diesem Jahr besuchte uns Samuel Glatz alleine. Sammy, wie er von allen genannt wird, ist ausgebildeter Physiotherapeut und Masseur und im Besitz der FIFA Elite- und A-Lizenz. Das bedeutet, er verfügt über Wissen in Bereichen, in denen es hier oft mangelt. Kein Wunder also, dass Sammy die zwei Wochen, die er hier war, voll ausgelastet war. Er leitete Trainingseinheiten mit der U9, der U11, der U13, der U15, der U17, dem Männer- und dem Frauenteam und behandelte zwischendurch verletzte Spieler. Die Tage waren vollgepackt, aber für die hiesigen Trainer und Spieler sehr lehrreich.

Wie schon bei seinem letzten Besuch – Sammy hat Tarrafal nach seinem ersten Besuch 2008 noch zweimal besucht – war Sammy wieder Feuer und Flamme für die Sache. Delta Cultura arbeitet daran, den Fussballbereich gemeinsam mit Sammy zu entwickeln. Ideen dazu gibt es mehr als genug. 2024 hält also auch in diesem Bereich genug Herausforderungen bereit, denn eines ist natürlich selbstverständlich: Die Fussballschule wird sicherlich niemals nur eine reine Talenteschmiede sein. Der soziale Aspekt muss und wird weiterhin an erster Stelle stehen. Aber das eine schliesst das andere nicht zwingend aus.

Delta Cultura möchte diese Gelegenheit nutzen, um Samuel Glatz herzlich für sein Engagement in den zwei Wochen in Tarrafal zu danken. Wir hoffen, dass die Freude, die die Spieler bei seinen Trainings hatten, seinen Aufwand angemessen entschädigt.

Vereinswechsel

(erzählt von Nene, Betreuer, Fussballtrainer)



Jailson, 14 Jahre alt, kommt eigentlich aus dem Nachbarort Chao Bom. Er hat auch bei dem dort ansässigen Fussballclub gespielt. Aber wie er mir erzählt hat, kam er dort nie zum Zug.

„Ich weiss, ich bin kein so guter Fussballer, aber ich liebe es trotzdem zu spielen. Hier bei Delta Cultura bekommen alle eine Chance, hier werden alle gleich behandelt. Niemand hat Vorurteile. Und wenn du etwas nicht kannst, bekommst du die Chance, es zu lernen.“

Cristiano redet nicht mehr mit mir

(erzählt von Suzete, Informatikausbilderin)



Cristiano, 6 Jahre alt, hat mich im Dorf gesehen und mich gerufen. Aber ich habe ihn nicht gehört. Als ich das nächste Mal mit ihm im Bildungszentrum reden wollte, war er gespielt empört: „Ich habe dich gerufen, du hast mir nicht geantwortet, also antworte ich dir auch nicht ... Es sei denn, du kaufst mir eine Jause.“

Tiersprache

(erzählt von Jassica, Kindergarten Betreuerin)

Eine Gruppe von Kindergartenkindern sass im Baum und hat sich auf Portugiesisch unterhalten. „Was ist denn das für eine Sprache, die ihr da redet?“, habe ich sie im Spass gefragt.

Inaia hatte die Antwort: „Das ist eine Tiersprache.“ Und nach einem kurzen Lacher hat sie sich korrigiert: „Nein, stimmt nicht. Das ist Französisch.“ Wieder

musste sie lachen. Bis Neiva sie belehrt hat: „Nein Inaia, das ist Portugiesisch.“



Taissa

(7 Jahre alt)

Ich habe das Bildungszentrum gerne.

Ich gehe in den Kunstraum.

Ich lerne im Bildungszentrum.

Ich habe Freund im Bildungszentrum.

Das Bildungszentrum ist schön weil ich hier viele Freund habe.

Verschieden Leute haben viele Spielsachen.



Adrian hört zu

(erzählt von Margarida, Kindergartenbetreuerin)

Zu Beginn des Jahres verhielt sich Adrian (5 Jahre alt) gegenüber seinen Freunden nicht sehr korrekt; er hat ständig andere Kinder geschlagen. Wenn ein Erwachsener versucht hat, mit ihm zu sprechen und den Konflikt zu lösen, lief er weg, und es gab keine Chance, mit ihm zu reden.

Jetzt, im November, bestehen seine weniger positiven Verhaltensweisen weiterhin fort, aber es gab auch eine sehr positive Veränderung bei Adrian. Wenn er seine Freunde schlägt und eine Betreuerin versucht, das Problem zu lösen, rennt Adrian

nicht mehr weg; er kann zuhören und sich entschuldigen. Es ist eine sehr positive Entwicklung.



Das Dame-Spiel im Bildungszentrum

(erzählt von Samir, Betreuer)

Ich habe schon vor längerer Zeit 3 Damebretter gemacht, damit es ein weiteres freies Angebot im Bildungszentrum gibt. Zenilson, 11 Jahre alt, war von Beginn an sehr fasziniert von dem Spiel und hat den Erwachsenen aufmerksam zugehört, um das Spiel zu lernen. Heute ist er der beste Dame-Spieler im ganzen Bildungszentrum. Er verliert nur gegen Erwachsene, die mehr Erfahrung haben als er.





IMPRESSIONEN VOM ZENTRUM





Gabi

(12 Jahre alt)

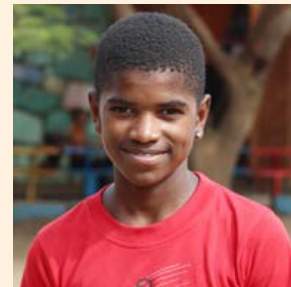
Das Bildungszentrum ist ein Ort mit viel Lernen und Bildung. Sie bringen uns Spiele bei, unsere Kultur und andere Dinge wie Musik, Tanz, Singen und spielen. Und dann gibt es noch Kunst und Klavierunterricht, Englisch, Französisch und Portugiesisch und es gibt ein Auto das uns herbringt.



Denilson

(14 Jahre alt)

Ich komme seit 2014 ins Bildungszentrum. Im Bildungszentrum habe ich viele Dinge gelernt. Ich komme sehr gerne ins Bildungszentrum. Im Bildungszentrum habe ich gelernt mit meinen Freunden zu sein. Ich habe alle Leute gerne die im Bildungszentrum arbeiten.





Sieg und Niederlage

(erzählt von Carina, Betreuerin, Fußballtrainerin)

Vergangenes Wochenende hatten wir Fussballspiele mit der U9 und U11. Am darauf folgenden Montag habe ich die Kinder gefragt, ob es ihnen gefallen hat. Tutu (9 Jahre alt) war enttäuscht: „Nein, weil wir haben verloren, das macht mich traurig.“

Edmar (11 Jahre alt) hat ihm widersprochen: „Wir haben auch verloren, aber ich habe viel Spass gehabt. Ist doch auch egal, nächstes Mal gewinnen wir.“





Die Konsequenzen, wenn ein Kind noch nicht schreiben und lesen kann

(erzählt von Carina, Betreuerin, Fußballtrainerin)

Ich mache regelmässig Hausaufgaben mit Denise, 10 Jahre alt. Sie kann noch nicht so gut lesen und schreiben. Das macht sie traurig, wie sie mir erzählt hat: „Die anderen machen sich über mich lustig, und die Lehrerin schlägt mich mit dem Stock.“







Salben selber machen (erzählt von Samir, Betreuer)



Eines Tages bin ich mit Nerline (9 Jahre alt) gesessen, und sie hat gemeint, wir sollten anfangen Hausaufgaben zu machen. „Willst du nicht zuerst noch über was anderes reden?“, habe ich sie gefragt. Da ist ihr eine Infektion aufgefallen, die ich schon lange habe. „Was hast du dir da gemacht, und warum tust du die Wunde nicht behandeln?“

Ich habe ihr erklärt, dass ich eine Salbe gehabt habe, die sehr gut geholfen hat, aber diese Salbe gebe es nicht mehr.

„Sie hat 4 Bestandteile gehabt, und sie hat immer super gut geholfen.“ Nerline hatte die Lösung für mein Problem: „Dann kaufst du dir eben die 4 Bestandteile, tust sie in eine Schüssel und mischt sie gut durch, und dann hast du deine Salbe wieder.“





Rodrigo

(11 Jahre alt)

Das Bildungs-
zentrum ist sehr
schön. Aber wir
brauchen eine
Matratze für un-
sere Übungen auf
der Slackline.









UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2023

Alle oben beschriebenen Aktivitäten konnten wir nur dank unserer Partner durchführen. Neben unseren Partner-

vereinen Delta Cultura Österreich und Deutschland waren das 2023 (in alphabetischer Reihenfolge):

**COMMON
GOAL**

 Daniel Schlegel
UMWELTSTIFTUNG

**DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG**

easyname



**street
football
world** 



IMPRESSUM

DELTA CULTURA CABO VERDE

Vila do Tarrafal – Ilha Santiago
Cabo Verde

Inhalt: Florian Wegenstein
Fotos: Marisa Cabral Correia

Tel: +238 266 27 01
e-mail: office@deltacultura.org

DELTA CULTURA AUSTRIA

Verein für interkulturelle Kommunikation
c/o DI Liz Zimmermann

Gallitzinstraße 94 A
1160 Wien

Tel: +43 650 556 33 42
e-mail: officewien@deltacultura.org

DELTA CULTURA SCHWEIZ

c/o Natalina Wegenstein

Mattenstrasse 6
6020 Emmenbrücke

Tel: +41 78 405 95 17
email: natalina@deltacultura.org

SOCIAL MEDIA

<https://twitter.com/deltacultura>
<https://www.youtube.com/user/fusan>

<https://www.facebook.com/deltacultura>
<https://www.instagram.com/deltacultura>

WWW.DELTACULTURA.ORG